Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 10. Februar 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 34

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Congreß.

Die Silberleute obenauf.

Washington, D. C., 10. Febr. Im Abgeordnetenhause haben die Silberbolde noch gestern einen, wenn auch knappen Sieg errungen. Der Antrag auf Schluß der Debatte in der vom Geschäftsregeln-Ausschuß eingebrachten Resolution zur Erwägung der Sherman'schen Silberkaufs-Widerrufsacte wurde nämlich mit 152 gegen 143 Stimmen angenommen. Dafür stimmten 107 Demokraten, 35 Republikaner und 10 Unabhängige, dagegen 104 Demokraten und 39 Republikaner. Man glaubt, daß damit das Schicksal jeder Silbergesetzgebung im jetzigen Congreß entschieden ist. Mit 150 gegen 83 Stimmen wurde dann der Cox'sche Antrag angenommen, die Resolution an den Geschäftsregeln-Ausschuß zurückzuverweisen. — Als Gesammtausschuß berieth das Haus die legislative Verwilligungsvorlage und beschloß u. A., daß künftig keine öffentlichen Gebäude mehr in Trauerschmuck gehüllt, und keine öffentlichen Gelder mehr für Begräbnisse von Regierungsbeamten verwendet werden sollen.

Die Illinoiser Congreßvertreter stimmten bei der obigen Abstimmung folgendermaßen: Zu Gunsten Widerrufs des Sherman'schen Silberkaufs-Gesetzes: Durborow, Springer, McGann, Newberry, Bussey, Scott, Hitt, Steward und Wike. Dagegen (also für Schluß der Debatte): Post, Lane, Williams, Taylor, Smith und Hopkins. Cable hatte das Unglück, seine Stimme zu verlieren, indem er einige Minuten außerhalb des Saales festgehalten wurde.

Der Senat erörterte die Vorlage betreffs Einführung selbstthätiger Vorrichtungen zum Bahnwagenkoppeln weiter und nahm verschiedene Amendements an. Wolcott bekämpfte die Vorlage beharrlich und zog über die Drohnen in der Arbeiterbewegung los.

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Ill., 10. Febr. Das Abgeordnetenhaus drosch zwei Stunden lang über die Hawaii-Frage leeres Stroh, anläßlich der Resolution von McMurdy, welche die Congreßabgeordneten von Illinois auffordert, für die Angliederung von Hawaii zu wirken. Schließlich wurde die Resolution mit 75 gegen 63 Stimmen an den Ausschuß für Bundesangelegenheiten zurückverwiesen. Dem Extra-Ausschuß für Untersuchung der „Schwitzkästen" in Chicago wurde auf heute, Samstag und Montag Urlaub ertheilt.

Der Senat nahm den Bericht des Ausschusses für Justizwesen an, welcher den Campell'schen Beschluß betr. Untersuchung der Geschäftsführung der Staatsauditoren und Schatzmeister befürwortet. Ferner nahm er in dritter Lesung die Vorlage betreffs Widerrufs des Schulzwangsgesetzes an, und dem Abgeordnetenhaus wurde sofort hiervon durch den Secretär Mittheilung gemacht. Es fehlt jetzt nur noch die Unterschrift des Gouverneurs Altgeld oder des stellvertretenden Gouverneurs Gill, um dieses Gesetz vollends zu begraben.

Die unruhigen Indianer.

Washington, D. C., 10. Febr. Der Secretär des Innern hat ein Telegramm vom Inspector Cisney in der Pine Ridg-Agentur (Süd-Dakota) erhalten, worin mitgetheilt ist, daß der Indianerpolizist „Young-Man-Afraid-of-his-Horses" (Vater des gestern in Chicago verhafteten indianischen Sauf- und Raufboldes) mit seinen Leuten 2 der indianischen Banditen gefangen genommen habe, welche die Hirtenburschen umbrachten und sie dem Indianer-Agenten Brown ausgeliefert habe, welcher sie dem Bundesmarschall übergeben wird. Diese, nebst den zwei Getödteten und dem Verwundeten „Two Strikes" sind alle Theilnehmer der Mordthaten.

Die Homestead'er Processe.

Pittsburg, 10. Febr. Vor Richter Hayle wurde gestern auch der angebliche Anarchist Bauer, welcher bekanntlich angeklagt war, ein Mitschuldiger des Attentäters Bergmann zu sein und noch unter anderer Anklage steht, auf den ersten Klagepunkt schuldig befunden. Während die Geschworenen noch in Berathung waren, rief der Richter den Angeklagten vor sich und verurtheilte ihn wegen Mißachtung des Gerichtes (weil er sich geweigert hatte, auf dem Zeugenstande Fragen zu beantworten) zu einer Geldstrafe von $50 und zu 60tägiger Einsperrung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Bovic von New York.
London: Neßmore von Boston.
Hull: Marengo von New York.
Amsterdam: Didam von New York.
Bremen: Aller von New York.

Abgegangen:

Queenstown: City of New York und Majestic, von Liverpool nach New York.
New York: Austria nach Marseille.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; Nordwinde; kälter Samstag Morgen.

44 Menschen verbrannt!

Schreckliche Irrenhaus-Tragödie.

Dover, N. H., 10. Febr. Gestern Nacht zwischen 9 und 10 Uhr ist das County-Irrenhaus, welches vier Meilen von hier liegt, niedergebrannt, und von den 48 Insassen sind 44 in den Flammen umgekommen. Das Gebäude war von Holz, 2 Stockwerke hoch und hatte 54 Zellen; es war von einem hohen Bretterzaun umgeben, auf welchem Stacheldraht angebracht war. Vor 20 Jahren war dieses Irrenhaus errichtet worden. Der Wärter, seine Gattin und zwei Kinder und alle Irrsinnigen schliefen zur Zeit, als das Feuer ausbrach. Doch sah der Wächter auf seinem Rundgang gegen 9:30 Uhr aus der Zelle einer wahnsinnigen Frau Namens Amande Lafomitane Feuer dringen und gab den Alarm. Der Wärter Discoll öffnete sämmtliche Zellen, suchte die Insassen herauszubringen und schaffte seine Familie in Sicherheit. Nur 4 der 48 Wahnsinnigen kamen indeß mit dem Leben davon. Das County-farm-Hauptgebäude, in welchem sich 100 Arme befanden, gerieth gleichfalls in Brand, aber die Insassen holten Wasser in Eimern herbei und löschten die Flammen. Obwohl die Feuerwehr in Dover alarmirt wurde, traf sie wegen des furchtbaren Schneesturmes erst nach anderthalb Stunden ein (bei einer Entfernung von nur vier englischen Meilen und mit Wagen!) und konnte nichts mehr thun.

Sonstiges Brand-Unheil.

Centerville, Ia., 10. Febr. Gestern brannte das „Continental Hotel" ab, wobei zwei Personen umkamen und zwei andere verletzt wurden. Die Getödteten sind: Frau McKee von Centerville (starb an Verletzungen, die sie durch Sprung aus dem dritten Stockwerk davongetragen hatte) und Samuel Lewis von Greeley, Ia., (im Gebäude verbrannt).

Clarksville, Tex., 10. Febr. Die gesammte Ostseite des Geviertes, welches die schönsten Geschäftshäuser des Städtchens enthielt, brannte gestern ab und die Verluste betragen mindestens $150,000. Auch die Erste Nationalbank ist mit verbrannt.

St. Louis, 10. Febr. Eine Specialdepesche aus Dexter, Mo., meldet: Der ganze Geschäftstheil des Städtchens brannte heute zu früher Stunde nieder. Das Feuer entstand aus unbekannter Ursache im Gebäude der „Dexter Bank" und verbreitete sich trotz aller Gegenbemühungen der Feuerwehr sehr rasch weiter.

Bahnunglück.

Petoskey, Mich., 10. Febr. Vergangene Nacht gab es auf der Grand Rapids & Indiana Bahn nicht weniger als 4 Unfälle. Bei einem derselben wurden zwei Angestellte getödtet, resp. tödtlich verletzt.

Gresham als Staatssecretär.

Dallas, Tex., 10. Febr. Congreßabgeordneter Springer von Illinois berichtete privatim hierher, daß der erwählte Präsident Cleveland dem Richter Walter Q. Gresham von Chicago das Amt des Staatssecretärs angeboten, und dieser auch angenommen habe. Die Angabe tritt sehr bestimmt auf.

Streit unter den Harmonisten.

Pittsburg, 10. Febr. Wie beim Ableben des alten Henrici erwartet wurde, ist zwischen den Mitgliedern der von Rapp begründeten christlich-communistischen Colonie in Economy bitterer Streit ausgebrochen. Heute wurde in Beaver eine lange Civilklage im Namen von Benjamin Feucht u. A. gegen John Duß (den Nachfolger Henricis) und dessen Anhänger eingereicht, worin das Gericht um die Einsetzung eines Masseverwalters und um die völlige Entrechtung von Duß und Genossen ersucht wird.

Das Mardi-Gras-Fest.

New Orleans, 10. Febr. Heute begannen unter gewaltigem Zudrang die weltberühmten Mardi-Gras-Faschingsfestlichkeiten, welche am nächsten Dienstag ihren Höhepunkt erreichen werden und alles früher Dagewesene in den Schatten stellen sollen. Man erwartet, daß bis morgen etwa 100,000 Gäste aus allen Theilen des Landes eingetroffen sind.

Amor auf Blitzesflügeln.

Denver, Col., 10. Febr. Unter höchst romantischen Umständen haben sich Georg Wagner von Wichita, Kans., und Frl. Winnie Chase von hier verheirathet. Beide sind Telegraphisten, und ihre Bekanntschaft, Wagners Hofmacherei, sein Heirathsantrag und die Annahme desselben sind ausschließlich auf telegraphischem Wege erfolgt. Heute hat hier die Trauung stattgefunden, — der erste Act, der nicht durch Vermittlung des elektrischen Drahtes vor sich ging.

— Das Hochwasser in Brisbane, Australien, ist jetzt aus den meisten Bezirken der Stadt zurückgewichen, die nun von Koth und Schlamm starren. Der Gestank ist gräßlich, und wenn die Stadt nicht in den nächsten Tagen gründlich gereinigt wird, so ist eine Epidemie unvermeidlich. Der verursachte materielle Schaden wird auf 15 Millionen Dollars geschätzt. Die Noth, sowie das Verbrechen nahmen in Brisbane furchtbar überhand!

Ausland.

Der Panamaschwindel.

Paris, 10. Febr. Die criminalgerichtliche Verurtheilung der beiden Lesseps, sowie von Eiffel, Fontane und Cottu wegen des Panamaschwindels, und die Zukunft der Regierung bilden das einzige Tagesgespräch. Man glaubt allgemein, daß das Urtheil über den alten, jetzt 87jährigen und kranken Lesseps nie vollstreckt werden wird; seine Gattin wird ihm das Urtheil erst mittheilen, wenn die Umstände sie dazu nöthigen. In den Straßen und öffentlichen Localen herrschte gestern Abend riesige Aufregung. Für den jungen Lesseps zeigt sich keine Spur von Mitleid. Der Verdacht des Volkes, daß die Regierung unehrliche Absichten habe, ist auch durch diese Urtheile nicht beseitigt worden.

Es heißt jetzt, daß die Regierung nächstdem um ein Vertrauensvotum nachsuchen, und daß das Ministerium wenigstens bis nach der Annahme des Staatsbudgets im Amte bleiben wird.

Die Anklagekammer hat ihre Gründe veröffentlicht, warum sie die vom Staatsanwalt Franqueville gegen den Abgeordneten und früheren Minister Rouvier erhobene Anklage abgewiesen hat. Sie sagt, Rouvier habe zwar einen Panama-Check auf 50,000 Franken erhalten, aber die Annahme des Geldes habe ihrer Ansicht nach nichts mit Rouviers Stimme zu Gunsten der Lotterievorlage zu thun gehabt.

Zwischen dem Abg. De Benoit und seinem bonapartistischen Collegen Gousset fand gestern ein Zweikampf wegen einiger Auslassungen Goussets in der Kammersitzung statt. Derselbe wurde mit krummen Säbeln ausgefochten, und Gousset durchhieb seinem Gegner die linke Backentasche. Damit hatte das Duell ein Ende.

In Verbindung mit seiner Kammerrede und dem Beschluß der Abgeordnetenkammer, dieselbe im ganzen Lande durch Maueranschlag zu verbreiten, wird Cavaignac vielfach als der „kommende Mann", als die Hauptperson des nächsten Ministeriums, angesehen.

Paris, 10. Febr. Der frühere Minister Baihut, der Senator Berat, der Abg. und frühere Minister Antonin Proust, der Abg. Dugue de la Fauconniere, der frühere Abg. Gobron, Herr Blondin und die bereits auf andere Anschuldigungen verurtheilten Charles de Lesseps, Marius Fontane und Henry Cottu wurden im Justizpalast unter der Anschuldigung der Corruption in Verbindung mit der Panama-Lotterievorlage vorgeführt.

Es wird in der Klageschrift u. A. gesagt, unter den Papieren von Charles de Lesseps sei ein Billet gefunden worden, aus welchem hervorgehe, daß Baihut 1 Million Franken für die Einbringung der besagten Vorlage in der Kammer verlangt habe. Baihut hatte das erst in Abrede gestellt, es aber dann zugegeben. Arton ist ebenfalls mit angeschuldigt, befindet sich aber auf freiem Fuße.

Der „Figaro" sagt, dieser Proceß werde Anfangs März im Seine-Assisenhof stattfinden.

Großartige Lebensversicherung.

Paris, 10. Febr. Sechzig hervorragende Versicherungsgesellschaften von Deutschland, Frankreich und Belgien haben ein Syndicat gebildet, um das Leben der die Chicagoer Weltausstellung besuchenden Europäer zu versichern.

Die Cholerafrage.

Marseille, 10. Febr. Gestern sind wieder drei neue Erkrankungen choleraverdächtiger Art und 6 Todesfälle angezeigt worden. Der Gesundheitsrath hat die Veröffentlichung eines Berichtes über das Wesen und die Ursachen der Seuche vorläufig verboten.

Rom, 10. Febr. Wegen der verhängnißvollen Seuche, die in der französischen Nachbarstadt Marseille wüthet, hat die italienische Regierung verordnet, daß alle aus französischen Mittelmeerhäfen kommenden Schiffe untersucht, und alle aus Frankreich zu Wasser oder zu Land eingeführten schmutzigen Gegenstände zurückgewiesen werden sollen.

Berlin, 10. Febr. Abermals sind im Irrenasyl zu Nietleben bei Halle a. S. drei neue Cholera-Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen.

Dr. Trojan gestorben.

Prag, 10. Febr. Dr. Pravoslav Trojan, seit 1848 Führer der böhmischen Unabhängigkeitsbewegung und als liberaler Politiker und Journalist wohlbekannt, ist gestorben, im Alter von 78 Jahren.

Telegraphische Notizen.

— In London starb Louis Jennings, welcher 1868—1876 in Amerika lebte und in New York, als Redacteur der „Times", einen sehr hervorragenden Antheil am Sturz des Tweed-Ringes hatte.

— Bei dem Feuerlärm in der Schäfler'schen Restauration zu Leipzig und der hierdurch verursachten Panik sind 8 Personen erdrückt oder todgetrampelt, und 3 tödtlich verletzt worden. Das betreffende Feuer war nur sehr unbedeutend und wurde rasch gelöscht.

— Bei Ouray, Col., sind drei Fuhrleute durch eine vom Gebirg niederstürzende Lawine getödtet worden.

Gefunden.

In der gestrigen Ausgabe der „Abendpost" wurde die Vermuthung ausgesprochen, daß Ellen Hill, ein Dienstmädchen der an der Orchard St. wohnenden Familie McMellan, Selbstmord begangen haben möge.

Heute stellte es sich heraus, daß Ellen sich im Armenhause in Dunning befindet. Sie wurde am Morgen des 3. Februar im Zustande gänzlicher Erschöpfung von einem Polizisten an der Ecke von Michigan und Cottage Grove Ave. aufgefunden und der Obhut der Polizei-Matrone in der Station übergeben. Am anderen Tage brachte man sie nach dem Armenhause wo sie sich jetzt noch befindet. Die Matrone hat bei der Dienstherrin Ellens brieflich angefragt, ob sie nicht etwas für letztere thun will, hatte aber bis heute noch keine Antwort erhalten.

Abgeblitzt.

Die Polizei behauptet, daß die „Chicago Public Stock-Exchange" nichts weiter als „verbotene Spiele" betreibe und hat infolge dessen dortselbst Alles, selbst die Telegraphen-Leitung confiscirt.

Der Anwalt der Gesellschaft verlangte infolge dessen einen Einhaltsbefehl gegen die Polizei und über diese Angelegenheit wurde heute vor Richter Collins verhandelt. Der Richter wies indessen das Gesuch ab, indem er betonte, daß die Sache noch durchaus nicht entschieden sei und daß der Polizei ganz wohl das Recht zustehe, Locale, die ihr verdächtig erschienen, zu durchsuchen.

Unerwünschter Besuch.

Einbrecher statteten letzte Nacht dem Grocerygeschäft von Robert Muir, No. 1439 State Str., einen Besuch ab und stahlen vier Kisten Thee und 12 Pfd. Tabak, im Gesammtwerthe von $75. Die Diebe hatten sich durch eine Hinterthüre, die erbrochen wurde, Eingang verschafft.

Wahrscheinlich dieselben Gesellen brachen auch in die Werkstätte des Bauschreiners M. Collensen, No. 1235 Wabash Ave., ein und erbeuteten $40 in Geld. Der Polizei fehlt bis jetzt noch jede Spur von den Thätern.

Knappes Entrinnen.

Mit knapper Noth entging heute Vormittag Frau Valentine, No. 153 Evanston Ave. wohnhaft, einem schwerem Unglücke. Die Dame fuhr gegen 10 Uhr Vormittag in einem Buggy in nördlicher Richtung durch die State Str. In der Nähe von Washington Str. scheute scheute das Thier und ging durch. Ein in südlicher Richtung fahrender Kabelbahnzug rannte an der Randolph Str. in das Fuhrwerk und zertrümmerte es. Frau Valentine stürzte heraus, erlitt jedoch keine Verletzungen.

Erhält seinen Lohn.

In der Nacht vom 27. zum 28. Januar wurde in die Wohnung von A. Levy, No. 214 W. Jackson Str., eingebrochen. Die Diebe erbeuteten Kleider im Werthe von $150 und kostbare Silberwaaren. Wenige Tage später verhafteten Polizisten der Desplains Str.-Station Thomas Riley, als er einen Theil der gestohlenen Waaren an der S. Halsted Str. verkaufen wollte. Richter Woodman überwies ihn heute wegen Einbruchs unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht.

Wieder besser.

Martin Ward, der Ex-Polizist, der am Dienstag Abend von Harry Thornton ins Auge gestochen wurde, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. Gestern hatten die Aerzte ihn schon aufgegeben, über Nacht aber trat eine Wendung zum Besseren ein und die Aerzte glauben nun, ihn am Leben erhalten zu können.

Freigesprochen.

Jno Perry von No. 150 S. Jefferson Str. der, wie schon berichtet bei einem Streite mit John Gallagher von No. 152 S. Jefferson Str. diesem einen Theil seines Ohres abbiß, wurde heute wegen Körperverstümmelung Richter Blume vorgeführt. Da Gallagher nicht als Ankläger erschienen war, mußte er freigesprochen werden.

* Richter Blume bestrafte heute W. Ryan wegen „unordentlichen Betragens" um $75. Ryan war heute Nacht in dem Restaurant von George Walton, No. 1532 W. Madison Str., mit einem gewissen Mike Brenan in Streit gerathen und hatte diesem gedroht, ihm mit einem Rasirmesser den Hals abzuschneiden.

Telegraphische Notizen.

— In Suffolk, Va., wurde gestern der Neger John B. Royster gehängt, welcher in der Nacht des 29. Juli 1891 den John P. Appes ermordet hatte.

— Aus Boston wird gemeldet, daß Asa F. Potter, der bekannte Ex-Präsident der verkrachten Maverick-Bank, im Schwurgericht der betrügerischen Certificirung von Checks schuldig befunden worden ist.

Mißlungener Raubanfall.

H. Thilking versucht den Restaurateur Otto Stein zu berauben.

Letzte Nacht, zu einer Zeit, als nur wenige Gäste in dem Restaurant von Otto Stein No. 95 und 97 S. Canal Str. anwesend waren, trat ein Mann ein, dessen ganzes Erscheinen nur wenig Vertrauen erweckend aussah. Ueber den Zweck seines Kommens ließ er die Anwesenden denn auch nicht lange im Zweifel. Er zog ein mächtiges Schießeisen und ersuchte Stein um Herausgabe seiner Baarschaft. So leichten Kaufs aber wollte sich dieser nicht ergeben, zumal er wußte, daß verschiedene anwesende junge Leute ebenfalls mit Revolvern bewaffnet waren. Er stürzte sich auf den verwegenen Eindringling und mit Hilfe der anwesenden Gäste gelang es ihm, ihn zu entwaffnen und so lange festzuhalten, bis ein Polizist erschien, der ihn festnahm. In der Desplaines Str.-Station untergebracht, nannte er sich Henry Thilking. Vor Richter Blume bekannte er sich heute Morgen des versuchten Raubanfalles schuldig und wurde unter $1500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Mehr Beweise nöthig.

Frau Collins, die, wie schon berichtet, beschuldigt wird, 36 Flaschen Rettige und andere Eßwaaren, die von vier jungen Burschen aus der Fabrik von N. Roberts, No. 134 Desplaines Str., gestohlen worden waren, gekauft zu haben, stand heute unter dieser Anklage vor Richter Scully. Thomas McNamara, einer der Burschen, beschwor, daß die Angeklagte die von ihnen gestohlenen Waaren gekauft habe, die übrigen aber weigerten sich, irgend welche Aussagen zu machen. Richter Scully verschob daher die weiteren Verhandlungen bis zum 12. Februar.

Thomas Ryan von No. 128 Jefferson Str., der ebenfalls unter der Anklage, gestohlene Waaren empfangen zu haben, verhaftet worden war, mußte freigelassen werden, da keine Beweise gegen ihn vorgebracht werden konnten.

War nicht todt.

Kurz vor 12 Uhr letzte Nacht erschien ein Mann in der Desplaines Str.-Station und erzählte dem dienstthuenden Sergeanten, daß ein todter Mann vor dem Hause No. 118 W. Madison Str. liege, der wahrscheinlich Selbstmord begangen habe. Die Polizisten Hogan und Foley wurden beauftragt, die Sache zu untersuchen. Sie fanden den Mann aus einer kleinen Wunde am Kopfe blutend, die er wahrscheinlich bei einem Falle erhalten hatte. Da er unter dem Einfluß geistiger Getränke stand, wurde er verhaftet, nachdem ihm vorher seine Wunde im County-Hospital verbunden worden war. Sein Name ist Jno Jones.

Arbeit für den Coroner.

David Ellison, 45 Jahre alt, wohnhaft an Taylor nahe Wood Str., stürzte heute Morgen an der Ecke von 12. und Clark Str. plötzlich todt zusammen. Es wird angenommen, daß ein Herzschlag die Todesursache ist. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue an der 5. Ave. geschafft.

Der Coroner wurde heute Morgen von dem plötzlichen Ableben eines Mannes Namens Thomann verständigt, der heute Morgen in seiner Wohnung, No. 179 Potomac Ave., todt aufgefunden wurde.

In beiden Fällen wurde ein Inquest angeordnet.

Wieder Frau Streeter.

Frau Marie Streeter stand heute neuerdings des unordentlichen Betragens angeklagt vor Richter Kersten. Die Familie Streeter befindet sich seit gestern in der Wohnung von G. Newberry, No. 399 O. Erie Str., zu Gast. Am Abend erlaubte sich ein gewisser S. G. Starr, ein Bewohner desselben Hauses, gegen Kapitän Streeter Partei zu nehmen und dies veranlaßte Frau Maria in einigen nicht wiederzugebenden Ausdrücken gegen Starr loszuziehen. Starr ließ das auch nicht ruhig auf sich sitzen, und die Folge davon war, daß die Dame heute $3 Strafe bezahlen mußte.

Ehescheidungs-Klage.

Frau Louise Hammerstadt klagte heute gegen ihren Gatten P. Hammerstadt auf Ehescheidung. Die Klägerin gibt an, ihr Gemahl sei während der Zeit ihrer Ehe länger im Washigtonian Home als zu Hause gewesen. War er aber zu Hause, dann gab es angeblich für die arme Frau weiter nichts als Mißhandlungen.

Da Paul Hammerstadt ein ansehnliches Vermögen besitzen soll, erwirkte seine Frau vorläufig einen Einhaltsbefehl, durch welchen er verhindert wird, über sein Eigenthum zu disponiren.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 31 Grad, Mitternacht 31 Grad, heute Morgen 6 Uhr 24 Grad und heute Mittag 27 Grad über Null. Am niedrigsten stand das Thermometer um 6 Uhr heute Morgen.

Wenn man Glück hat.

„Tommy" Morgan baut ein Weltausstellungs-Hotel.

Daß auch heutzutage noch viele Leute, auch ohne zu speculiren oder zu stehlen zu Vermögen kommen können, beweist der Fall von Thomas Morgan, des bekannten Sozialisten und Arbeiterführers. Herr Morgan ist Maschinist, arbeitet in einer der Eisenbahn-Reparatur-Werkstätten im südlichen Stadttheil und erwarb für wenig Geld vor etwa 18 Jahren in Woodlawn Park ein größeres Grundstück, worauf er sich zuerst ein kleines unscheinbares Häuschen erbaute. Durch einige Erfindungen auf dem Gebiet der Maschinen-Technik, die Herr Morgan im Laufe der Jahre machte und der Eisenbahn-Gesellschaft überließ, sicherte er sich einen stetigen, guten Arbeitsplatz und nicht lange darauf erbaute er sich auf sein Grundstück ein hübsches Landhaus.

Niemand dachte damals an eine Weltausstellung in Chicago und das Sumpf- und Moorland in jener Nachbarschaft hatte nur geringen Werth. Nachdem es aber vor einigen Jahren festgestellt worden, daß in Chicago, und zwar im Jackson Park die Weltausstellung abgehalten werden würde, änderte sich die Sachlage sofort. Die in jener Nachbarschaft belegenen Ländereien wurden der Gegenstand lebhafter Spekulation und „Tommy" hätte schon längst eine beträchtliche Summe für sein Grundstück bekommen können, wenn er überhaupt hätte verkaufen wollen. Er hatte dazu keine Lust, denn erstens war ihm sein Fleckchen Erde im Laufe der Jahre lieb geworden und zweitens war er der Meinung, daß er das, was Andere thun, schließlich auch selbst thun könne.

Und nun baut er ein Hotel. Sein Grundstück liegt an der Madison Ave., nur einen halben Block vom Bahnhof der Ill. Central-Bahn, etwa 4 Block vom Haupteingang zur Weltausstellung und in unmittelbarer Nähe der elektrischen und der Kabelbahn. Günstiger könnte die Lage wohl kaum sein und es steht außer Frage, daß das „Hotel Morgan" sich einer bedeutenden Frequenz erfreuen wird. Da Herr Morgan das Gebäude auch nach der Weltausstellung zu verwerthen gedenkt, so hat er davon abgesehen, einen größeren Bau zu unternehmen. Sein Hotel wird nur 38 Zimmer enthalten. Er könnte wohl mit Leichtigkeit bis $5 pro Tag und Zimmer bekommen, aber originell, wie er nun einmal ist, hat er sich vorgenommen, seinen Platz zu einem Absteige-Quartier für fremde Arbeiter zu machen, und diesen nur einen Dollar pro Tag zu berechnen.

Da der Namen Morgans bei den Arbeiter-Organisationen im ganzen Lande und hauptsächlich bei den Sozialisten bekannt ist, so dürfte es ihm schon deswegen an Zuspruch nicht fehlen.

Kurz und Neu.

* Wie jetzt festgestellt ist, war der Handkoffer, den Leo Miller letzten Mittwoch in einem Aschekasten hinter seiner Wohnung No. 13 N. Curtis Str. fand, aus einem Schlafwagen der Chicago, Milwauke & St. Paul-Bahn gestohlen worden. Er ist Eigenthum von F. L. Pierce aus Milwaukee und wird diesem zurückerstattet werden.

* Bei dem Versuche an der 40. Str. einen Zug der Südseite-Hochbahn zu besteigen, kam gestern Fred H. Pryn zu Falle und zog sich eine Verrenkung der rechten Hüfte zu. Er wurde nach seiner, in dem Hause No. 4121 Wabash Ave. befindlichen Wohnung gebracht.

* Dot Pomeroy, eine an der Dearborn Str. wohnhafte Dame der Halbwelt, die unter der Anklage verhaftet worden war, Dr. W. W. Clark um zwei Diamanten, im Werthe von $800 beraubt zu haben, mußte heute Morgen von Richter Bradwell entlassen werden. Dr. Clark war nämlich nicht als Ankläger erschienen.

* In dem Prozesse von John McGinnes gegen die „Chicago Consolidated Bottling Co." sprachen die Geschworenen vor Richter Adams heute Morgen dem Kläger $1000 Schadenersatz zu. John McGinnes ist ein 10jähriger Knabe und wurde vor einiger Zeit von einem Wagen der Gesellschaft überfahren und erheblich verletzt.

* Richter Lyon übergab heute den 12jährigen Eddie Burns der "Immediate Aid Society". Der hoffnungsvolle Jüngling hatte gestern dem im Hause No. 964 Milwaukee Ave. wohnhaften Fräulein Emma Wilowsky die Geldbörse aus der Tasche gestohlen.

* L. Borrough, ein Reisender für eine hiesige Firma, wurde heute Morgen von Richter Woodman wegen angeblicher Vergewaltigung der 17 Jahre alten Tochter O. Levys, der an der 31. Str. ein Schreibergeschäft betreibt, dem Criminalgericht überwiesen. Seine Bürgschaft beträgt $1500.

* John Shevlin und Thomas Ryan, alias Powers, die am Donnerstag Abend den Conducteur Campbell an Blue Island Ave. beraubten, wurden heute von Richter Eberhardt unter je $4500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

* Emma Weir, die berüchtigte Ladendiebin, wurde heute Nachmittag in Richter McConnells Gericht zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Beträchtlicher Feuerschaden.

Ein Brand in der Archer Ave. erregt den Verdacht der Feuerwehr-Beamten.

Feuerwehr-Inspector Conway und mehrere seiner Leute sind bemüht, dem Ursprung eines Feuers auf die Spur zu kommen, welches heute Morgen, kurz nach Mitternacht an der Archer Ave. wüthete und ein Geschäftshaus nebst Inhalt beinahe vollständig zerstörte.

Das Feuer entstand in dem Hause No. 3016—3018 Archer Ave., in dessen oberen Stockwerk D. M. Gree wohnte. In den unteren Räumen betrieb der Genannte ein Spezerei- und Schuhwaaren-Geschäft.

Ehe die Feuerwehr anlangte, hatten die Flammen sich bereits beträchtlich ausgebreitet. Schließlich wurde man des Elementes jedoch Herr, doch beträgt der am Gebäude angerichtete Schaden $1500 und Waaren im angeblichen Werthe von $6000 wurden zerstört.

Die zuerst erschienenen Feuerwehrleute bemerkten, daß um einen Ofen, in welchem ein Feuer brannte, eine Anzahl leerer Kisten, sowie Abfälle und andere, leicht brennbare Stoffe aufgehäuft waren. Hier wüthete das Feuer am stärksten und es sah ganz so aus, als ob alle diese Gegenstände dorthin gebracht worden seien, in der Absicht, dem Feuer Nahrung zu verschaffen.

Inspector Conway sprach sich unumwunden dahin aus, daß in diesem Falle eine umfassende Untersuchung angeordnet werden müsse. Gree hat seinen Waarenbestand zum Betrage von $13,000 versichert, einer Summe, welcher die vorhandenen Bestände nicht im Entferntesten entsprachen.

Ob sich genügend Beweise für den Verdacht der Brandstiftung herbeischaffen lassen werden, ist zweifelhaft, doch dürfte es für Gree mit Schwierigkeiten verbunden sein, mit den Versicherungs-Gesellschaften in's Klare zu kommen.

Die Untersuchung begonnen.

Das Legislatur-Comite, welches zur Untersuchung des „Schwitzsystems" in Chicago ernannt worden ist, hat heute seine Arbeit begonnen. Das Comite besteht aus den Senatoren Noonan, Chapman und Mahoney und den Hausdelegaten Dewboom, O'Donnell, May und Deneen. Mehrere Polizisten in Civil, welche in den zu untersuchenden Districten bekannt sind, begleiteten das Comite.

Die Untersuchung begann an der Halsted, nahe der Polk Str., wo es eine große Anzahl von Schneiderwerkstätten, die als „Schwitzbuden" verschrien sind, gibt. Von da aus wird die Untersuchung zunächst an der Südwestseite und später wahrscheinlich auch in anderen Stadttheilen fortgesetzt werden.

Ein Billardstock als Waffe.

Der No. 479 S. Halsted Str. wohnende John Plum gerieth gestern Abend in Fred. Gackels Wirthschaft, No. 490 S. Halsted Str., mit einem Manne Namens William Gorman in Streit. Tim Nihil, ein anderer Gast, glaubte ebenfalls etwas thun zu müssen, ergriff einen Billard-Stock und versetzte Plum damit ein paar wuchtige Hiebe über den Kopf. Damit war die Schlacht entschieden und Plum begab sich mit blutigem Kopfe nach der nächsten Polizeistation, wo er erzählte, was ihm widerfahren war. Zwei Blauröcke begaben sich hierauf nach Gackels Wirthschaft, fanden dort Gorman und Nihil, die ihren Sieg an der „Bar" feierten und brachten sie nach der Station, wo sie eine Zelle beziehen mußten.

Des Einbruches verdächtigt.

Henry Violet, wohnhaft No. 24 Alaska Str., wurde heute Vormittag unter der Anklage des Einbruches dem Richter Kersten vorgeführt. Als Kläger trat der Gastwirth Fred. Weiß auf, dessen im Hause No. 215 Clybourn Ave. befindliche Wirthschaft Ende der vorigen Woche erbrochen worden ist. Der Einbrecher nahm den Inhalt der Geldlade an sich und stahl weiteres noch einige Flaschen mit Whiskey. Die letzteren wurden in der Wohnung Violets gefunden, doch giebt derselbe an, ein Freund habe ihm die Getränke zur Aufbewahrung übergeben. Das Verhör wurde auf den 17. d. M. verschoben.

Unangenehme Erfahrungen.

Gustav Teßmann aus Genoa-Junction, Wis., kam vor einigen Tagen hieher und quartirte sich in dem Hause No. 67 Wells Str. ein. Schon am nächsten Tage war ihm seine silberne Uhr sammt Kette abhanden gekommen u. nach längerem Nachforschen gelangte er zu der Ueberzeugung, daß ein im selben Hause wohnender Junge Namens James Smith der Dieb sei.

Der Bursche wurde verhaftet und heute von Richter Kersten unter $600 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

* Am nächsten Samstag beginnt die Wahl der Beamten der Internationalen Cigarrenmacher-Union. Dieselbe wird nach dem australischen Wahlsystem vorgenommen und das Resultat erst in einigen Wochen bekannt gegeben werden.

Eltern, Achtung!

THE FAIR

Morgen—
Samstag—

Ein Spezial-Verkauf—giebt Ihnen Gelegenheit—zum Einkauf von verschiedenen Artikeln in

Knaben-Kleidern

zu ungefähr 40 Prozent weniger als jemals für gleiche Waaren verlangt wurde. Dieser Verkauf ist in Wirklichkeit Ihrer genausten Beachtung werth.

Knie-Hosen.	Alter 7 bis 12 Jahre.	Corduroys, Cassimeres und Cheviots—mittlere, helle und dunkle Farben—**kein Paar weniger als $1.00 werth**	59c
Knie-Hosen.	Alter 4 bis 15 Jahre.	Schwarze und blaue Cheviots, importirte Worsteds und Tricots—**Sie können dieselben sonstwo nicht unter $1.50 bekommen**	98c
Ueberzieher.	Alter 7 bis 12 Jahre.	Helle und dunkle Cheviots und Cassimeres, in hübschen Mustern, extra langer Schnitt einfache u. doppelte Knopfreihen große Capes, unsere regulären $6 und $7. Röcke, Ihre Auswahl Samstag....	$4.48
Ueberzieher.	Alter 12 bis 19 Jahre.	Einfache und doppelte Knopfreihe Kerseys, einfache und übernähte Säume, gerade so gut, wie auf Bestellung gemacht, mittel schwere Stoffe, passend für sofortigen u. Frühjahrsgebrauch, werth $15.00, Samstag........	$8.98
Anzüge.		Ungefähr 250 Kniehosen-Anzüge — in allen möglichen Geweben und fast jeder Farbe — nur einige Wenige von jeder Art. — Sie haben morgen die Auswahl zu ungefähr 40 Prozent unter dem regulären Preise.	

Zertrümmert!

Ein furchtbares Eisenbahn-Unglück,

Durch strafbare Fahrlässigkeit verursacht.

Glücklicherweise waren es keine Personenzüge, sondern zwei Frachtzüge.

Der Schaden wird von der Eisenbahn-Gesellschaft auf über $150,000 geschätzt, da beide Züge mit werthvollen Waaren beladen waren.

Am 29. Dezember wurden zwei Frachtzüge auf einer der östlichen Eisenbahnen über einen Abhang von über 40 Fuß hinabgeschleudert. Beide Locomotiven und 39 Wagen wurden vollständig zertrümmert. Keine Todesfälle wurden durch diese Katastrophe verursacht, da die Bemannung beider Züge sich durch Herabspringen vom plötzlichen Tode oder lebenslänglicher Verkrüppelung rettete. Dieses Unglück war auf die strafbare Fahrlässigkeit eines Telegraphisten, der auf seinem Posten schlafend vorgefunden wurde, zurückzuführen, und Tausende von Dollars werth an Waaren aller Art, für den Westen bestimmt, wurden durch dieses furchtbare Ereigniß beschädigt. In drei Wagen des westlich fahrenden Zuges befanden sich mehrere Verladungen von feinen Kleidern aus einer großen Kleider-Fabrik in New York an einige ihrer Kunden in westlichen Städten. Da die Adressaten sich weigerten, die Waaren in Empfang zu nehmen, so blieben dieselben der Eisenbahn-Gesellschaft an Hand, welche für allen Schaden verantwortlich ist, da die Empfänger den vollen Waarenwerth beanspruchen. Um diese Waaren in Geld umzusetzen, hat der Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft beschlossen, sie Retail zu verkaufen und uns daher instruirt, zeitweilig das große vierstöckige Gebäude 288 State Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co., zu miethen; dasselbe ist speciell für solche Verkäufe geeignet, günstig gelegen und leicht von allen Stadttheilen erreichbar, — für den kurzen Zeitraum von nur 20 Tagen, und wir sind fest entschlossen, das ganze Lager von Kleidern zu verkaufen, bestehend aus über

$68,500 werth feinen eleganten Anzügen und Ueberziehern,

nur für feines Stadtgeschäft gemacht, zu weniger als

33 Cents am Dollar.

Alle diese Waaren sind zu dem obigen lächerlich niedrigen Preis berechnet und müssen in der angegebenen Zeit von 20 Tagen in Geld umgesetzt werden, da die Eisenbahn-Gesellschaft nicht im Kleidergeschäft zu bleiben gedenkt. Preise sind zertrümmert und Werthe positiv außer Acht gelassen worden, da die späte Saison, das immense Lager und die Kürze der Zeit in Betracht gezogen werden mußten. Dieser außerordentliche Verkauf ist ein glückliches Ereigniß für arme Leute und für alle Diejenigen, die noch nicht mit Winterkleidern versehen sind.

Winter-Anzüge für Männer.

1365 ganzwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer zu $2.67, werth $12.50. Die Anzüge sind von starkem Material, nach der neuesten Mode gemacht, Sack und Frock, dunkle und helle Farben, und gut $12.50 werth, oder Geld zurückerstattet. Diese Anzüge können 4 Tage zur Untersuchung behalten werden, und wenn sie nicht durchaus zufriedenstellend sind, werden wir mit Vergnügen Ihre $2.67 zurückgeben.

1700 ganzwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer in Cheviots und Scotch Plaids zu $5.85, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Wir haben dieselben in einfachen und doppelbrüstigen Sack-, Cutaway- und Frock-Anzügen. [illegible]

Hübsche Beinkleider für Männer.

[illegible]

Ueberröcke für Männer.

[illegible]

Anzüge und Ueberzieher für Knaben und Kinder.

[illegible]

Dieser Verkauf wird präcis ... eröffnet

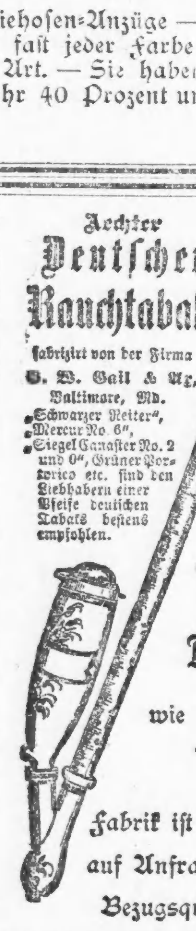
Nur zwanzig Tage.

[illegible]

288 STATE STR.,

4 Thüren südlich von Van Buren Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co.

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Merkur No. 6", „Siegelknaster No. 2 und 6", „Grüner Portorico" etc. sind den Liebhabern eines guten Tabaks bestens empfohlen.



Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig, als Andere für Casse, und liefern die Waaren sofort ab.
Keine Bürgschaft.
Kleider für Herren u. Knaben, fertig oder nach Maß,
Damen-Jackets, Uhren, Diamanten, u. s. w.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
Offen bis 8.30 Abends. Samstags 11 Uhr. 173 S. CLARK STR., 2 Floor.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH DENVER
Vier Züge Täglich

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei in's Haus geliefert.
Schickt Postkarte. 8jul,1j
California Wine Vault. 157 5th Ave.

Wie Helgoland untergeht.

Man hat sich ernstlich mit der Frage beschäftigt, wie der Zeitpunkt der gänzlichen Auflösung der Insel Helgoland möglichst hinauszuschieben und das Zerstörungswerk der Elemente zu beschränken sei.

Zur Lösung dieser Frage war ein genaues Studium der Art der allmählichen Auflösung der Felseninsel und deren Ursache an Ort und Stelle erforderlich. Die von einem regierungsseitig beauftragten Hydrotechniker angestellten eingehenden Untersuchungen haben nun ergeben, daß die Zerstörung keineswegs allein das Werk der steigen Arbeit der Wogen, die bei starkem Nord- und Nordweststurm haushoch gegen die steilen Felswände mit ungeheurer Wucht anprallen, also der Corrosionsarbeit des Meeres sei, sondern daß noch ein anderes Element, der Frost, als Bundesgenosse hinzutrete.

Der gemeinsame Vernichtungskrieg geht nun in der Weise vor sich, daß von den anstürmenden Wogen und deren Spritzwasser sowie auch durch Regen eine nicht unbedeutende Menge Wasser in die zum größten Theil schräg landeinwärts geneigten Schichten des Gesteins gelangt, sich hier ansammelt und im Winter gefriert. Es ist hinlänglich bekannt, welch' gewaltige Kraft das Wasser in seinem Uebergange vom flüssigen zum festen Zustande entwickelt und daß seiner Ausdehnung bei Eisbildung selbst der härteste Felsen nicht zu widerstehen vermag. Es werden also ganze Schichten abgesprengt und das Gefüge des an und für sich weichen Gesteins derartig gelockert, daß es nur noch der mechanischen Kraftleistung der anprallenden Wogen bedarf, um allmählich ein Felsstück nach dem andern loszurütteln und in die Tiefe zu schleudern, wo die eigentliche Corrosionsarbeit des Meeres erst beginnt, indem es diese losgerissenen Theile gegeneinander schleudert, zerkleinert, zerreibt und in Schlamm auflöst, der sich, mit dem Meerwasser vermischt, wie ein rother Kranz um die ganze Insel, namentlich an der Nordseite herumzieht.

So haben die Naturkräfte schon Jahrhunderte ihr Spiel getrieben und werden nicht eher ruhen, als sich ihnen kein Widerstand mehr bietet und nur noch ein röthlicher Schimmer in der Nordsee und einige Seezeichen andeuten, daß hier einst das romantische Helgoland, das Gretna Green der Deutschen, gestanden. Zur Aufhaltung oder doch wenigstens zur Abschwächung dieses Vorgangs ist nun ein Schutz der Insel durch Cementirung der ganzen noch vom Spritzwasser der Wellen erreichbaren Felspartie in Vorschlag gebracht worden. Dieses Cementkleid müßte schon in der tiefsten beobachteten Niedrigwasserlinie beginnen und dürfte etwa, so weit das Hochwasser reicht, durch Betonirung erfolgen, deren Masse im Meerwasser mindestens eine größere Härte annehmen wird, als der Felsen, aus dem die ganze Insel besteht, selbst besitzt. Die übrigen zum Theil senkrechten Felswände müßten alsdann mit einer starken Cementschicht bekleidet werden, deren Zerstörung immer erst erforderlich wäre, bevor der Vernichtungsprozeß durch Wasser und Frost den Felsen selbst angreift. Es ist nur die Frage, wie hoch sich die Kosten für diesen großartigen Uferschutz belaufen würden.

Weltschmerz auf dem Throne.

Der Umstand, daß Königin Elisabeth von Rumänien die Theilnahme an der Feier der Hochzeit des Kronprinzen von Rumänien mit der Prinzessin Marie von Edinburg abgelehnt und daß sie diesen ihren Entschluß auch dem persönlich nach Neuwied reisenden jungen Brautpaar gegenüber aufrecht erhalten hat, wurde vielfach dahin gedeutet, daß die hohe Frau aus bekannten, mit der Person des ehemaligen Hoffräuleins Helene Vacarescu zusammenhängenden Gründen eine Gegnerin der englischen Heirath ihres Neffen gewesen sei. Die Annahme ist irrig. Denn abgesehen davon, daß der Gesundheitszustand der an den Füßen fast vollständig gelähmten Königin so ungünstig ist, daß eine Reise nach Sigmaringen in dieser Jahreszeit für sie nicht rathsam war, hat sie der jungen Braut des Prinzen Ferdinand ein Hochzeitsgeschenk überreichen lassen, welches in Hinsicht auf seinen künstlerischen und materiellen Werth neben dem von der Königin Englands gewidmeten Diamanten-Diadem und dem prachtvollen Majolika-Tafelaufsatz, welchen der Deutsche Kaiser dem Brautpaar verehrte, Erwähnung verdient.

Es besteht in einer die Form der Reliquienschreine nachahmenden, in byzantinisch-romanischem Stil gehaltenen kleinen Goldkassette, in welcher ein in Gold gebundenes Büchlein mit dreißig von der Königin, welche bekanntlich als Dichterin unter dem Pseudonym „Carmen Sylva" einen hoch geachteten Namen besitzt, gemalten Miniaturbildern auf Elfenbeinblättern und einem von ihr gedichteten und in archaistischer Schrift niedergeschriebenen Gedicht ruht. Das Büchlein führt den Namen „Wanderstab" und trägt die an die Empfängerin gerichtete Widmung: „Den Wanderstab in der Hand ziehe hin und sei im fremden Land Siegerin." In einem mit „Mein Gebet" überschriebenen Kapitel spricht die hohe Frau die sie beherrschende überaus schwermüthige Stimmung in den Worten aus:

Ich bin so müde, Gott,
Ach, rufe mich endlich zu Dir!
Von Deines hohen Thrones Stufen
Schick' einen Boten zu mir.
Ich habe Wüstensturm durchschritten,
Erduldet Pein und Trug;
Ich habe, Gott, so viel gelitten —
Ist es noch nicht genug?

Die Ortschaft Griston in Nord-Carolina liegt in zwei Counties, drei Townships, zwei Congreß-, zwei Senats- und zwei Gerichts-Districten.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Bennigsen und die Militärvorlage.

Vor der Militärcommission führte am 16. Jan. der Abgeordnete v. Bennigsen aus, seiner Auffassung nach wachse die Erkenntniß von der Nothwendigkeit einer Verstärkung und Verjüngung der Armee im Lande von Tag zu Tag. Es komme aber weniger an auf die Ueberzeugung der Mitglieder des Parlaments, dessen Einfluß groß genug sei, um dem Volke seine Ueberzeugung beizubringen. Die Vorlage sei insofern ungeschickt eingeführt worden, als ihre Zugeständnisse nicht in das richtige Licht gestellt seien. Redner bespricht hierauf die äußere Lage. Die italienische Armee könne erst in die Thätigkeit treten, nachdem die Küsten gesichert seien. Das sei schon früher so gewesen, nun sei aber die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht in Frankreich und die Ausbildung der inneren Rüstung unter Freycinet, sowie die Vorschiebung der russischen Armee nach der deutschen Ostgrenze, und zwar in beinahe mobilem Zustande, erfolgt, endlich die politischen Veränderungen in Frankreich.

Die Republik habe sich wider Erwarten lange erhalten. Auch eine friedliche Regierung dort würde beim Ausbruch eines deutschen Krieges mit Rußland der Theilnahme an demselben nicht widerstehen können. Die Veröffentlichungen der späteren Zeit hätten ergeben, daß Deutschland 1887 der Gefahr eines Krieges sehr nahe gewesen sei. Ein auf gewaltsamem Wege aufgerichtetes Regiment müsse durch einen auswärtigen Erfolg gewissermaßen seine Legitimation erhalten, wie das Beispiel Napoleons III. schon zeigte. Zur Zeit seien die früher leitenden Männer in Frankreich verbraucht, verdächtigt etc., obgleich besonders zufolge der Intervention des Papstes sich die Republik in letzter Zeit sehr befestigt habe. Dies sei aber durch den Panama-Skandal anders geworden. Bebel gegenüber bezeichnet Redner es als gleichgiltig, ob man Frankreich Elsaß-Lothringen abgenommen habe; es würde Deutschland allein schon die Siege, das Vordringen nach Paris u. s. w. niemals verziehen haben, und Deutschland würde dann ohne die Reichslande mit ihren Festungen den Krieg unter viel ungünstigeren Bedingungen führen müssen. Das Schreien nach der Rheingrenze sei stets — und zwar ohne jeden berechtigten Grund — laut gewesen in Frankreich. Die Aussichten seien für Frankreich, durch einen Grenzland gewinnen zu können, sehr viel größer, als für Deutschland, das nichts gewinnen wollte.

Man könne der Regierung nicht verdenken, daß sie die finanziellen Anforderungen bei dreijähriger Dienstzeit für zu hoch gehalten habe, um sie vor den Reichstag zu bringen. Erst nach dem Entschlusse, zur zweijährigen Dienstzeit überzugehen, ein Entschluß, der gewiß nicht leicht gewesen, sei es der Regierung leichter geworden. Deutschland stände vor der Frage, ob es die zweijährige Dienstzeit haben wollte gegen Kompensationen. Bei allem Bestreben, militärisch stark zu sein, seien doch die Grenzen gegeben durch die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit.

Es werde sich aber eine Verständigung erzielen lassen, wenn die Regierung sich auf eine Zahl von 40,000 Mann beschränke, da auch nach der Begründung nur diese Zahl Rekruten ohne Herabsetzung des Körpermaßes beschafft werden könne. Auch würde es schwer werden, die erforderlichen Officiere und Unterofficiere zu gewinnen. Unter voller Aufrechterhaltung der geplanten Neuformation würden sich doch 20,000 Mann sparen lassen. Auf dieser Grundlage würde sich eine Einigung im Reichstage erzielen lassen. Auch Richter habe sich nicht ablehnend verhalten, indem er 22,000 Mann mehr bewillige und außerdem auf die 18,000 Mann Ersatzreservisten verwiesen habe.

Eine Einigung würde den großen Vortheil haben, daß Deutschland auf Jahre hinaus vor Konflikten auf diesem Gebiete bewahrt bliebe. Andererseits könne Niemand nachweisen, daß die sogenannte Consequenz der Einführung der zweijährigen Dienstzeit eine Linie sei, über die man nicht hinausgehen könne. Redner schließt mit einem warmen Appell an die Regierungen und Parteien, es nicht auf einen Konflikt ankommen zu lassen.

James A. Bailey, der Circusbesitzer, verkaufte zuerst Aepfel und Nüsse, dann kam er in Besitz eines sogenannten „kleinen Seiten-Museums" und jetzt ist sein Circus der größte im Lande.

John Martin von Topeka, der neuerwählte Bundessenator von Kansas, ist in Tennessee geboren, 60 Jahre alt und in Kansas seit 1855 ansässig. Er ist dreimal demokratischer Gouverneurs- und zweimal Congreß-Candidat gewesen. Vom Jahre 1882 bis 1886 saß er im Districts-Richterstuhl.

Aus sieben ein Todesfall, das sind die Folgen von Schwindsucht. So ungefähr stellt sich die Verhältnißzahl. Und fast jeder Schwindsuchts-Todesfall ist die Folge von ursprünglicher Vernachlässigung in Verhütung oder Verzögerung in der Behandlung der Krankheit.

Ihr könnt der Krankheit vorbeugen — und sie kuriren, wenn Ihr rechtzeitig dazu thut, und zwar mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Dünnes und unreines Blut machen Euch schnell zu ihrem Opfer.

Ihr müßt der Krankheit durch das Blut zu Leibe gehen, und das thut das "Discovery". Es ist das mächtigste und wirksamste Blutreinigungsmittel, es trägt bei zur Muskelfleischbildung und Wiedergewinnung der Kräfte, wie kein anderes der medizinischen Wissenschaft bekanntes Präparat. Die skrofulöse Lungen-Affection, welche gewöhnlich Schwindsucht genannt wird und jede andere Art von Skrofulose und Blutverschlechterung weichen ihm. Gegen schwache Lungen, Blutspeien, Bronchitis, Asthma und schweren oder schleichenden Husten ist es ein unvergleichliches Mittel.

Und zwar das einzige, für welches garantirt wird. Wenn es nicht hilft oder kurirt, wird das Geld zurückgegeben.

Feste und Vergnügungen.

Chicago Turngemeinde.

Morgen Abend, Samstag, findet in der Nordseite Turnhalle der mit großer Sorgfalt vorbereitete Maskenball der Chicago Turngemeinde statt. Den getroffenen Anordnungen nach zu urtheilen, wird dabei den weitgehendsten Erwartungen der Besucher Rechnung getragen sein und Jedermann Gelegenheit haben, sich vortrefflich zu amüsiren. Die zur Aufführung gelangenden Tableaux sind von kunstsinniger Hand entworfen und in solch prächtiger Weise künstlerisch ausgestattet worden, daß dieselben alles bisher in dieser Richtung zur Darstellung gebrachte weit zurücklassen werden. Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, so wird, nach dem Vorverkauf der Eintrittskarten zu schließen, auch der Besuch nicht hinter jenem der früheren Jahre zurückbleiben, und es möge sich Jeder, der dieses „Mekka wahrer Carnevalslust" zu besuchen wünscht, beeilen, und sich den nöthigen Passirschein sichern, sonst — da die große Turnhalle, wenn sie auch Tausende faßt, doch sehr schnell gefüllt sein wird — könnte er das Nachsehen haben.

Die Senefelder.

Der Maskenball, welchen der Senefelder Liederkranz am 18. Februar in der Nordseite Turnhalle abhalten wird, soll einer der glänzendsten der Saison werden. Das Arrangements-Comite hat es gesagt und wird dafür sorgen, daß Niemand Ursache haben wird, es Lügen zu strafen. Das Programm wird mit der größten Sorgfalt vorbereitet und eben so interessant, als reichhaltig und originell sein.

Turnverein Voran.

Um den „Activen" des Turnverein Voran einen Zuschuß zu ihrer Kasse zu verschaffen, welcher der zum diesjährigen Turnfest nach Milwaukee gehenden Riege zu Gute kommen soll, findet morgen Abend in Jakobs Halle, Ecke der Division Str. und California Ave. ein großer Maskenball statt. Den Vorbereitungen nach, welche für dieses Fest getroffen worden sind, wird dasselbe ebenso glänzend als gemüthlich verlaufen. Die „Fünf Dummen Jungen", welche mit den Arrangements betraut sind, haben großartige Ueberraschungen für die Gäste in Aussicht gestellt.

Martha Washington Frauenverein.

In Yondorfs Halle, Ecke der North Ave. und Halsted Str., findet am Samstag, den 11. Februar, der achte große Maskenball des „Martha Washington Frauen-Verein" statt. Die braven Damen vom Arrangements-Comite haben alles aufs Beste vorbereitet, um ihren Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten und erwarten, daß die Mitglieder und Freunde des Vereins vollzählig am Platze sind.

Verein Bavaria.

Am Montag, den 13. Februar, hält der bekannte und beliebte Verein Bavaria in Clares Halle, No. 70 N. Clark Str., eine Fastnachts-Festlichkeit ab, zu welcher nur die aktiven und Ehrenmitglieder, sowie die früheren Mitglieder und Freunde eingeladen werden sollen. In der letzten Sitzung des Vereines wurde auch beschlossen, in De Bergs Grove an Halsted Str. und Evanston Ave. im Laufe des Sommers ein Volksfest abzuhalten. Präsident Reisenegger ist beauftragt worden, ein General-Comite zu organisiren, dessen Aufgabe es sein soll, den aus Bayern eintreffenden Besuchern der Weltausstellung einen würdigen Empfang zu bereiten.

Diebische Laufburschen.

In Richter Lyons Gericht trat gestern Fräulein Ada C. Sweet als Klägerin gegen James E. Barnes, Harvey Zucker und Harry Burnett, drei Laufburschen des Clifton Hotel, auf. Frl. Sweet wohnt in diesem Hotel. In der letzten Zeit vermißte sie wiederholt Werthgegenstände, und endlich lenkte sich ihr Verdacht gegen die genannten Jungen, und diese wurden, wie bereits berichtet, verhaftet.

Da man in dem Besitze der Burschen mehrere der Klägerin gehörige Gegenstände fand, nutzte kein Leugnen, und das Kleeblatt wurde unter je $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

Schrecklicher Tod.

Auf recht bedauernswerthe Weise kam gestern Margarethe Twoohey, die 8jährige Tochter von Bridget Twoohey ums Leben. Das Mädchen spielte mit benachbarten Kindern auf dem Dache des elterlichen Hauses No. 487 W. Indiana Str., kam dabei aber dem Rande zu nahe und fiel aus einer Höhe von 40 Fuß in den Hof hinab. Das bedauernswerthe Mädchen erlitt bei dem Falle einen Schädelbruch und starb schon bald darauf. Ein zu Hilfe gerufener Arzt kam zu spät, er konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatiren.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

Kurz und Neu.

* An der 22. Str. wurde gestern der heimathlose, 47 Jahre alte deutsche J. Messner von einem Zuge der Lake Shorebahn erfaßt und zu Boden geschleudert. Er trug erhebliche Verletzungen am Kopfe und am rechten Fuße davon und wurde nach dem County-Hospital gebracht.

* John Moran von No. 698 Racine Ave. bestieg gestern Abend einen Lincoln Ave.-Kabelzug. Da die Wagen besetzt waren, mußte er sich mit einem Platze auf dem Trittbrett des Greifwagens begnügen. In der Nähe des La Salle Str.-Tunnels kam dem Zuge ein Pferdebahnwagen entgegen und riß Moran von seinem Platze nieder, wobei er am Kopfe und am rechten Beine erhebliche Verletzungen davontrug.

Knappes Entrinnen.

Entweichendes Gas hätte gestern beinahe den Tod zweier Familien verursacht.

In dem Gebäude No. 715 bis 717 Holt Ave. wohnen die beiden Familien Lewandowski und Palubiski. Um 1 Uhr gestern Morgen erwachte Herr Lewandowski mit einem heftigen Kopfweh und bemerkte einen penetranten Gasgeruch im Zimmer. Er selbst fühlte sich äußerst schwach. Mit Aufbietung aller Kräfte gelang es ihm jedoch sich zu erheben und seine Familie aufzuwecken.

Auch die anstoßende Wohnung war mit Gas angefüllt und Frau Palubiski wurde ohnmächtig in ihrem Bette liegend aufgefunden. An die frische Luft gebracht, erholte sie sich jedoch, wie auch die übrigen Personen, bald wieder.

Das Gas soll aus den Hydranten und Ableitungsröhren entwichen sein und sich auch in benachbarten Wohnungen schon in unangenehmer Weise bemerkbar gemacht haben.

Aus dem Alexianer-Hospital.

Die Verwaltung des Alexianer-Hospitals hat ihren Jahresbericht der Oeffentlichkeit übergeben, aus welchem Folgendes hervorzuheben ist:

Während des letzten Jahres wurden im Ganzen 2214 Patienten verpflegt von denen 1425 als geheilt entlassen wurden. Gestorben sind 214, anderweitig untergebracht wurden 622 und im Hospital verblieben am 31. Dez. v. Jahres 153. Von den 214 Verstorbenen wurden 69 sterbend nach dem Hospital gebracht.

1253 der aufgenommenen Patienten waren Katholiken, 868 Protestanten, 36 Israeliten und 57 Confessionslose.

1206 bezahlten die volle Verpflegungsgebühr, 197 theilweise und 811 wurden unentgeltlich verpflegt.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung" in Chicago.

Im dreizehnten Jahre ihres Bestehens wird die „Oesterreichisch-Ungar. Zeitung" von New York nach der „Weltausstellungsstadt" übersiedeln. Die Herausgeber, die Brüder Schnitzer, sind zu diesem Entschlusse gekommen, weil sie in der letzteren Zeit die erfreuliche Erfahrung machten, daß ihr Blatt unter den 80,000 Oesterreichern Chicagos täglich mehr Anhänger findet.

Die Schaar seiner Freunde verdankt das Blatt hauptsächlich dem Umstande, daß es stets und in aufopferndster Weise bemüht war, den Oesterreichern und Ungarn im fremden Lande zu nützen und ihre Interessen zu wahren. In vielen Fällen haben die Herausgeber den neu Eingewanderten Arbeit und Brot verschafft und Manchem, der hier Schiffbruch erlitten, wurde durch sie die Heimkehr nach Europa ermöglicht.

Wir wünschen der „Oesterreichisch-Ungarischen Zeitung", daß sie hier ihre Thätigkeit mit demselben Erfolge fortsetze, als sie dieselbe in New York begonnen hat.

* D. H. Sutherland von No. 958 75. Str. wurde gestern an der 67. Str. von einem Zuge der Western Indianabahn überfahren und ernstlich verletzt.

Briefkasten.

Jakob Pf. — Nach der Volkszählung vom Jahre 1885 hatte Rußland, das asiatische Rußland mit eingeschlossen, 108,843,192 Einwohner.

A. H. — Ueber Alles das giebt Ihnen sicherlich der hiesige österreichisch-ungarische Consul, Herr Henry Clausenius, No. 78—80 Fifth Ave., mit Vergnügen Auskunft.

Julius Rogas. — Wenn Sie gehen, werden Sie in den bunten Rock gesteckt, andernfalls entschädigt sich die Regierung aus Ihrem Vermögen.

J. K., 49. — Dazu ist weiter nichts nöthig, als daß Sie im Courthouse eine Licens lösen.

Streitende. — Eine einzelne Nummer der „Abendpost" konnen Sie fur einen Cent nach Deutschland schicken, legen Sie aber das Sonntagsblatt hinzu, so kostet das 2 Cents. Natürlich wird nun einmal nicht alles nachgewogen und auch da heißt es: „Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter."

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Emma J. gegen Lee C. Boardmann, wegen Verlassens; Jennie gegen Willis Riley, wegen Verlassens; Belle gegen Charles Frey, wegen Verlassens; Mattie gegen James E. Feldmann, wegen Ehebruchs; Murril gegen Clifton Powers, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Grünwald, Katie Fancha, 22, 22.
John Mirron, Mary Hennigan, 28, 25.
Charles Meek, Lizzie Mow, 27, 19.
Thomas Mrugowske, Agnieska Tobuska, 26, 20.
Joseph Fay, Mary Murtha, 25, 25.
Frik Blücher, Josephine Anderson, 24, 21.
Charles Straumann, Clara Schurdel, 28, 22.
Kazinez Cayowski, Welevia Piontek, 25, 18.
Samuel Schwab, Annie Keegan, 38, 40.
Josef Kral, Lizzie Chadek, 29, 22.
Friedrich Zielow, Fredericke Böhm, 33, 28.
James Walsh, Katie Shea, 23, 22.
William White, Katie Towle, 32, 18.
Anton Skwierz, Franciska Rode, 26, 20.
Joseph B. Dixon, Alice Francis, 32, 22.
William Johnson, Sophie Levy, 31, 18.
Martin Keifert, Bertha Schultz, 21, 18.
Tennis Molone, Minnie Felder, 48, 25.
Albert Frana, Marie Matrefa, 24, 19.
Humphrey Jones, Mary Fox, 23, 23.
Timothy Sullivan, Catherine McNarney, 31, 27.
Emil Farlandron, Alma Gustavson, 31, 19.
Harry Cooper, Maude Cramer, 21, 18.
Antonio Albinso, Grazia Duranto, 24, 23.
Gustav Backstadt, Hilda Anderson, 36, 28.
Joseph Noel, Josephine Kaczynska, 34, 24.
Carl Johnson, Lotta Carlson, 21, 19.
Joseph Haas, Mary Cassitt, 23, 40.
John Cuczepinski, Magdalena Muszzalak, 30, 23.
Charles Pease, Nellie Walsh, 28, 24.
Harry Wood, Mattie Burns, 25, 23.
Patrick Shine, Nellie O'Conner, 26, 22.
Josif Kranz, Kate Miller, 24, 19.
Paridl Maca, Judi Kantkova, 24, 19.
Henry Meinishanson, Mary Mielmann, 28, 23.
Daniel Dowling, Margaret Healy, 26, 22.
Alexander Judd, Mamie Adams, 34, 26.
Frank Chaffee, Mary Boles, 25, 21.
Leroy Patrick, Clara Farmer, 38, 24.
Alexander Janusewicz, Veronika Lipinska, 30, 22.
George Humkey, Nettie William, 23, 22.
Peter Freitag, Amelia Hahn, 31, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Annie Perlstein, Irren-Asyl, 67 J.
Lottie Weit, 796 Milwaukee Ave., 3 J.
Emma C. J. Katzner, 36 Upton Str.
Charles Fischer, 156 Wallnut Str.
Barbara Weckler, 519 Sedgwick Str., 73 J.
Jacob Reich, 75 Burling Str., 61 J.
Lizzie Ambus, 102 Lincoln Ave.
O. C. Ratzmußen, 426 Milwaukee Ave.
Mary Redermeister, 494 N. Clark Str., 60 J.
Richard Metz, 42 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Mrs. B. Morris, 3stöck. und Basement-Brick-Flats, 3002 Prairie Ave., $7000; R. D. Clark, 3stöck. und Keller-Brick-Flats, 2318 Dearborn Str., $3500; A. Schwandt, 2stöck. und Basement-Brick-Stores und Flats, 3029 Lyman Str., $5700; Maraotti Bros., 2 Stöck. und Basement-Frame-Flats, 2221—25 W. Congreß Str., $3500; William Knowlton, 1stöck. und Basement-Frame-Cottage, 2411—17 Joseph Str., $4800; H. B. Felz, 2stöck. und Basement-Frame-Flats, 145 Dexter Str., [illegible]

Für Kehlen- und Lungen-Leiden
ist kein Mittel besser als
Ayer's Cherry-Pectoral
Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune
Wirkt es rasch,
heilt mit Sicherheit.

CREDIT.
Feine Herren- und Knaben-
Kleider
fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

„The Schiller," Cafe und Restaurant,
103—109 Randolph Str.
Feinstes Etablissement dieser Art in Chicago.
Vorzügliche Küche, nur feine Weine.
Aufmerksame Bedienung.
Mäßige Preise.
Importirte und einheimische Biere.
Zur Bequemlichkeit der Theater-Besucher directer Eingang aus dem Schiller-Theater. Durch den Elevator mit allen Zimmern des Gebäudes verbunden.
7felm POMY & CO.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl,1j

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14no,3m H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 383 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
M. Hutter, Apotheker, 629 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str. Ecke Canalport Ave.
J. J. Schirer, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Truchl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. E. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
H. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 29. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 41. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3315 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 981 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.
Berlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
E. B. Brown, Apotheker, 1085 N. Ashland Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Das Silberankaufs-Gesetz wird vom Zweiundfünfzigsten Congresse nicht widerrufen werden, was allerdings keine große Ueberraschung ist. Nachdem sich der Senat geweigert hatte, die Widerrufsbill auf die Tagesordnung zu setzen, hatte man kein Recht zu der Annahme, daß das Abgeordnetenhaus sich besser halten würde. In der That wurde der Antrag, eine zweitägige Debatte über die Silberfrage anzuberaumen und am Schlusse derselben die Abstimmung zu erzwingen, vom Hause mit 152 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Es hat sich aber doch ein gewaltiger Umschwung vollzogen.

Unterwirft man nämlich das Abstimmungsergebniß einer genaueren Betrachtung, so zeigt sich, daß nicht weniger als 104 Demokraten mittelbar für ehrliches Geld stimmten. Noch vor wenigen Tagen wurde die Anzahl der Demokraten, die auf dem Standpunkte Clevelands stehen, auf 73 bis höchstens 80 veranschlagt. Auf der anderen Seite traten nur 39 Republikaner für eine gesunde Währung ein. 107 Demokraten und 35 Republikaner stimmten für das Schwindelgeld, sodaß beide Parteien sich in nahezu gleiche Hälften theilten. Republikaner und Demokraten haben sich gegenseitig nichts mehr vorzuwerfen, was freilich ein sehr schwacher Trost ist.

Eine geradezu verächtliche Stellung nahm der republikanische Abgeordnete Abner Taylor aus Chicago ein. Derselbe erklärte, er werde deshalb für die Beibehaltung des Silberankaufs-Gesetzes stimmen, weil dieses eine republikanische Maßregel sei. Taylor weiß natürlich sehr gut, daß das sogenannte Sherman-Gesetz nur eine Verlegenheitsmaßregel war, die den Zweck hatte, die „Silberstaaten" in der bevorstehenden Präsidentenwahl der republikanischen Partei zu erhalten. Auch ist ihm wohl bekannt, wie seine Wähler über die Währungsverschlechterung denken. Sein Zusammengehen mit den Schwindelgeld-Leuten ist also nur durch boshafte Beweggründe zu erklären. Er gehört offenbar zu denjenigen „Staatsmännern", welche sich an der neuen Verwaltung rächen wollen, indem sie ihr möglichst große Verlegenheiten bereiten.

Was der nächste Congreß thun wird, läßt sich natürlich nicht voraussehen, obwohl man annehmen kann, daß das Haus der Aufhebung der Silberkäufe geneigter sein wird, als der Senat, in welchem die neuen Lumpenstaaten genau so viel zu sagen haben, als die volkreichsten Bundesstaaten. Es ist jedoch bereits darauf hingewiesen worden, daß die Administration gesetzlich berechtigt ist, im Nothfalle Gold durch Anleihen aufzubringen. Sie wird vor diesem äußersten Schritte nicht zurückbeben, wenn sie nicht mehr im Stande ist, die Goldzahlung aufrecht zu erhalten. Solange aber die Ver. Staaten fortfahren, jährlich 54 Millionen Unzen Silber anzukaufen, für das sie keine Verwendung haben, werden sie stets mit der Gefahr einer Geldkrisis zu rechnen haben.

Mit ihrem Vertreter auf Hawaii können die Ver. Staaten von Amerika noch weniger Staat machen, als mit ihrem Gesandten in Chile. Es kann nach den neuesten Nachrichten keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der „Envoy Extraordinary" Stevens seine amtliche Stellung mißbraucht hat, um den sogenannten Revolutionären beizustehen. Im Grunde genommen hat er die ganze Revolution gemacht, denn die paar unzufriedenen Amerikaner hätten es gar nicht gewagt, die Königin zu stürzen, wenn Stevens ihnen nicht die Truppen vom amerikanischen Kriegsschiffe „Boston" zur Verfügung gestellt hätte. Kaum aber war die „Abordnung" unterwegs, welche die Angliederung der Sandwich-Inseln an die Ver. Staaten betreiben soll, so sah sich die „provisorische Regierung" genöthigt, den Belagerungszustand über das Inselreich zu verhängen. Als auch das ihre Stellung nicht genügend festigte, half ihr wieder der große Stevens aus aller Verlegenheit, indem er ohne jede Ermächtigung von Washington aus das Reich, bei dem er als Gesandter beglaubigt war, unter den „Schutz" der Ver. Staaten stellte. Es liegt also auf der Hand, daß nicht nur die Eingeborenen, sondern auch die meisten Weißen von der „provisorischen Regierung" nichts wissen wollen und dieselbe nur deshalb nicht fortjagen, weil sie sich vor dem amerikanischen Kriegsschiffe fürchten. Nur eine Handvoll amerikanischer Zuckerpflanzer und Abenteurer verlangt die Annexion, und Herr Stevens hat sich dazu hergegeben, an dem Sturze der rechtmäßigen Landesregierung mitzuwirken.

Ein solches Verfahren, welches gegen alles Völkerrecht und alle Ueberlieferungen der Ver. Staaten verstößt, kann unsere Regierung unmöglich gutheißen. Noch weniger kann sie auf die Berichte dieses Gewaltmenschen Stevens hin den Wunsch der Annexionspartei erfüllen. Wenn sie in der Sache überhaupt noch etwas zu thun gedenkt, so wird sie ohne Zweifel erst eine sorgfältige und unparteiische Erhebung über die Sachlage auf Hawaii und die Stimmung der Inselbewohner veranstalten. Herr Stevens aber sollte sich dem russischen Zaren zur Verfügung stellen, der Leute seines Schlages als Gesandte bei den kleinen asiatischen Machthabern gut verwerthen kann. Als Vertreter einer Republik, die nicht auf Eroberungen ausgeht und auch halbcivilisirten Völkerschaften ihre Unabhängigkeit gönnt, ist er entschieden nicht am Platze.

Durch die Verurtheilung des alten Lesseps, seines Sohnes Charles, des Ingenieurs und Thurmerbauers Eiffel und der beiden Unterhändler oder Lobbyisten Fontane und Coitu ist ohne Zweifel nur der Gerechtigkeit Genüge geschehen. Muß man auch der Thatsache Rechnung tragen, daß Ferdinand Lesseps als echter Franzose schon von Hause aus alles durch die rosige Brille sah und durch den Erfolg seines Suez-Canals in seinem Optimismus noch bestärkt wurde, so läßt sich doch nicht annehmen, daß ihm die heillose Vergeudung der von den Actionären aufgebrachten Gelder ganz unbekannt war. Als schon alles verloren war, und die Regierung sich weigerte, dem verkrachten Unternehmen wieder aufzuhelfen, machte Lesseps immer noch krampfhafte Versuche, seine Landsleute zu neuen Einzahlungen zu verlocken. Er war eben auf die abschüssige Bahn gerathen und zuletzt vollständig gewissenlos geworden. Noch vor wenigen Jahren als der größte Franzose gefeiert, wird Lesseps heute nur durch seine Altersschwäche vor der Verbüßung der über ihn verhängten Zuchthausstrafe bewahrt. Man soll Niemanden vor seinem Tode glücklich preisen.

Am strafwürdigsten ist der Ingenieur Eiffel. Dieser weltberühmte Mann, der namentlich der Eisenbau-Technik neue Wege gewiesen hatte, hätte seinen Stolz darein setzen sollen, entweder den Panamacanal zu vollenden oder den ihm unbedingt vertrauenden Franzosen die Unausführbarkeit des Unternehmens klar zu machen. Er war ohnehin so reich, daß die Aussicht auf Erwerbung neuer Schätze keine Versuchung für ihn zu sein brauchte. Seine Habgier war aber geradezu unvernünftig maßlos. Mit kalter Ueberlegung stahl er mehrere Millionen des Geldes, das, wie ihm wohl bekannt war, gerade die „kleinen Leute" hergegeben hatten. Sein fachmännischer Ruf und seine bürgerliche Ehre dünkten ihm keinen Pfifferling werth. Er traf sogar alle Vorbereitungen, um den gestohlenen Reichthum derartig in Sicherheit zu bringen, daß er ihm nie wieder abgejagt werden könne. Als er zuerst vor Gericht erschien, benahm er sich in der denkbar frechsten Weise und erklärte dem Staatsanwalt, es gehe keinen Menschen etwas an, wie viel er an dem Panamacanal „verdient" habe. Mit ihm wird Niemand Mitleid empfinden.

In Kansas schmeißen sich die Volksvertreter jetzt gegenseitig heraus. Es gibt ein populistisches und ein republikanisches Abgeordnetenhaus, von denen jedes das allein rechtmäßige zu sein behauptet. Beide haben ihrem Sprecher Vollmacht gegeben, so viele „Sergeants-at-Arms" oder Rausschmeißer anzustellen, wie er für nöthig hält. Will also im populistischen Hause ein Republikaner seinen Sitz einnehmen, so wird er unverzüglich an die frische Luft befördert, und wagt sich ein Populist in das republikanische Haus, so wird ihm schleunigst Gelegenheit gegeben, den in den Straßen Topekas liegenden Schnee auf seine Mächtigkeit und Dichtigkeit zu prüfen.

Da unter diesen Umständen nicht einmal die üblichen Bewilligungsbills zu Stande kommen können, so wird der Staat Kansas, wie Preußen in der Conflictszeit, „ohne Budget" regiert werden müssen. Die Volksvertreter können nicht einmal ihr eigenes Gehalt aus der Staatskasse ziehen. Ihr Benehmen erregt jedoch solche Bewunderung, daß die Bürger freiwillige Beiträge sammeln und den Erlös dieser Tellersammlungen ihren würdigen Abgeordneten und Senatoren zukommen lassen. Wozu hätten wir denn eine Volksregierung, wenn das Volk seine Vorkämpfer nicht belohnen wollte!

Den neuesten Berichten zu Folge sollen die Vorgänge in dem Prohibitions-Musterstaate Kansas allgemeine Verurtheilung in Mexico, Guatemala und Ecuador erfahren. Man behauptet, daß dergleichen in den Erdbeben-Republiken unmöglich vorkommen könnte.

Lokalbericht.

Versammlung von Farbigen.

Fonds für die Hinterbliebenen des Opfers von Polizist Kinsella.

An der Ecke von 24. Str. und Wabash Ave. hielten gestern Farbige eine Versammlung ab, deren Zweck war, Mittel und Wege zu finden, wie ein Fonds geschaffen werden könnte, um die Wittwe und die fünf Kinder von Charles Smith, der erst vor wenigen Wochen von dem Polizisten Kinsella erschossen worden ist, vor Noth zu schützen.

Die Redner des Abends ergingen sich in heftigen Ausfällen gegen die Polizei im Allgemeinen und den Mörder Kinsella im Besonderen, und ein Redner gab sogar dem Wunsche Ausdruck, Kinsella solle bei der nächstbesten Gelegenheit gelyncht werden.

Eine unter den Theilnehmern an der Versammlung eingeleitete Sammlung ergab $60, welche der armen Familie übergeben wurden.

Da in dem Gebäude an der 59. Str. dicht an den Geleisen der Rock Island-Bahn, in welchem einige Klassen der Carter-Schule unterrichtet wurden, ein Fall von Scharlachfieber vorgekommen ist, so wurden die betreffenden Räume ebenfalls bis auf Weiteres geschlossen.

Feuer in einem Privat-Hotel.

Die Bewohner desselben gerathen in großer Aufregung.

Ein Feuer, das gestern Abend um 6 Uhr in dem Privat-Hotel No. 105 37. Str. ausbrach, verursachte unter den Bewohnern desselben eine große Panik.

Das Feuer entstand im zweiten Stockwerk und hatte in kurzer Zeit den Hausflur mit dichtem Rauche angefüllt. Ein Laufbursche entdeckte die Flammen zuerst und gab sofort den Alarm. Die Mehrzahl der Männer war noch nicht von ihrer Arbeit zurückgekehrt und die Frauen gebärdeten sich deshalb um so ängstlicher. Erschreckt eilten alle aus ihren Zimmern im schnellsten Tempo die Treppe hinab und dem Ausgange zu. Jetzt erschien auch die Feuerwehr und vermehrte nur noch die Aufregung unter den Frauen, die ohnedies schon groß genug war. Fast volle zwei Stunden standen die Bewohner des Gebäudes im Regen und Schnee und beobachteten, wie die Feuerwehr die Flammen bekämpfte. Alle klagten über kalte Füße, und ein Arzt, der unter ihnen stand, prophezeite, daß das Hotel bald in ein Hospital verwandelt sein werde.

Kurz nach Ausbruch des Feuers verbreitete sich das Gerücht, daß drei Bewohner des dritten Stockwerkes, vom Rauche beinahe beinahe erstickt, in dem Gebäude zurückgeblieben seien. Mehrere Feuerwehrleute nahmen sofort eine genaue Durchsuchung des Hauses vor, konnten aber Niemanden vorfinden. Die Vermißten wurden später unter den Zuschauern entdeckt.

Unterdessen hatte sich das Feuer immer weiter ausgebreitet. Die Flammen fanden ihren Weg bis in's letzte Stockwerk und loderten jetzt aus dem Dache hervor. Das Innere des Gebäudes war meistens aus Holz erbaut und brannte vollständig nieder. Eine Zeit lang sogar schien es, als sollte der ganze westliche Theil des Hotels ein Raub der Flammen werden. Nach zweistündiger angestrengter Arbeit war es der Feuerwehr endlich gelungen, die Flammen zu controlliren. Das Gebäude ist Eigenthum von Phillip Sherwood. Er erleidet einen Verlust von $4000.

Die zum Theil sehr werthvollen Möbel der Bewohner des Gebäudes wurden fast vollständig zerstört. Was nicht verbrannt war, wurde durch Wasser unbrauchbar gemacht.

Man nimmt an, daß ein schadhafter Schornstein den Brand verursachte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

„Viel" verheirathet.

Bei der hiesigen Polizei ging gestern die Meldung ein, daß Ernest A. Gifford, ein Conducteur der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, in Dubuque, Iowa, wegen Bigamie verhaftet worden ist. Er soll nicht weniger als vier lebende Frauen besitzen und von keiner einzigen geschieden sein.

Frau Gifford No. 1 wohnt in dem Hause No. 227 25. Str. in hiesiger Stadt. Sie verheirathete sich mit Gifford im Jahre 1877 und zwar gegen den Willen ihrer Eltern. Vor fünf Jahren verließ er sie und sein damals neun Jahre altes Söhnchen, ging nach Gladstone, Mich., und heirathete dort ein Frl. Orphy Colburn. Mit dieser lebte er etwa drei Jahre zusammen, ließ sie dann sitzen und ging nach Minneapolis, wo er Frl. Maggie Broderick heirathete. Dieser redete er vor, er sei von seiner ersten Frau geschieden, während er der zweiten gar nicht erwähnte.

Gattin No. 3 traute der Sache nicht recht und erkundigte sich brieflich nach ihres Gatten ehemaligen Verhältnissen in Chicago. Sie erfuhr den wahren Sachverhalt und veranlaßte daraufhin die Verhaftung Giffords. Seitdem hat es sich herausgestellt, daß er sich nebenbei mit einer Wittwe verheirathet und mit einem jungen Mädchen in Dubuque verlobt hat.

Frau Gifford ist heute nach Dubuque gereist, um gegen den Mormonerich Zeugniß abzulegen. Sie erklärte gestern, daß sie in keinem Falle wieder mit ihm zusammenleben wolle.

Kintzel contra Schaumburg-Schindler.

Vor Richter Eberhardt begann gestern das Verhör in dem Prozeß, welchen der mit der „Deutsch-Amerikanischen Krieger-Zeitung" in Verbindung stehende Otto Kintzel gegen Frau Marie Schaumberg, Herrn Ludwig Schindler und dessen Gattin Johanna, also gegen die ganze Direktion der Schaumberg-Schindler'schen Theatertruppe, wegen Mißhandlung und Freiheitsberaubung anhängig gemacht hatte.

Die verklagten Damen räumten ein, Herrn Kintzel geohrfeigt zu haben, nachdem er sich geweigert, beleidigende Aeußerungen, die er über sie gemacht, zurückzunehmen. Da außer den Genannten noch eine große Anzahl von Zeugen zu vernehmen waren, so wurde die Fortsetzung des Verhörs verschoben.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule.

Bryant & Stratton College, 15 Washington Str.: Geschäftskenntnisse, Stenographie, Englisch. Abend-Raten $12, Montag, Mittwoch, Freitag, 3 Monate.

Am 16. Februar, Abends um 8 Uhr findet in Kochs Halle, 104 Randolph Str. eine Versammlung statt, zu welcher die Delegaten aller derjenigen Vereine eingeladen sind, welche zum Agitationsfond für das Offenhalten der Weltausstellung an Sonntagen beigetragen haben. Die Versammlung findet zum Zweck der Abrechnung statt; auch soll beschlossen werden, was mit dem Ueberschuß von den gesammelten Geldern geschehen soll.

Der betrogene Bräutigam.

W. Kleinmann auf der Suche nach seiner ungetreuen Braut.

Einen höchst prosaischen Abschluß fand eine romantische Liebesgeschichte, deren erster Theil sich vor wenigen Tagen hier im Great Northern Hotel abspielte.

Am Samstag erschien in dem genannten Hotel eine junge Dame Namens Jennie Gardner aus Napoleon, O. Sie blieb daselbst bis Montag. Während dieser Zeit war sie mit Walter Kleinmann aus Toledo bekannt geworden, der, beiläufig gesagt, ein Wittwer mit zwei Kindern ist. Zwischen den beiden Leutchen entwickelte sich sofort ein Liebesverhältniß. Kleinmann hielt schon am Sonntag um die Hand der Geliebten an und wurde auch erhört. Die Hochzeit sollte in Napoleon stattfinden.

Am Montag wurde die Reise dahin angetreten, aber am Ziele angelangt, schien Jennie ihre Verlobung bereut zu haben. Sie verließ, wie sie sagte „für wenige Minuten" den Zug, und noch ehe Kleinmann Zeit hatte, ihr zu folgen, hatte sich der Zug wieder in Bewegung gesetzt. Sobald wie möglich kehrte Kleinmann wieder zurück und ließ die ungetreue Jennie unter der Anklage verhaften, Werthsachen unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt zu haben. Jennie heuchelte Reue und versprach ihm von Neuem die Heirath. In Freiheit gesetzt, gelang es ihr wieder, Kleinmann zu täuschen. Sie ist jetzt spurlos verschwunden und alle Nachforschungen des betrogenen Bräutigams waren bisher erfolglos. Gestern war er hier auf der Suche und erzählte den Angestellten im Great Northern Hotel seine Leidensgeschichte.

Kamen an den Unrechten.

Der Fleischer Gehre vertreibt drei Räuber mit einem großen Messer.

Kurz nach 7 Uhr gestern Abend, als der Fleischer Adam Gehre von No. 3071 Main Str. eben sein Geschäft abschließen wollte, traten drei maskirte Männer bei ihm ein. Zwei derselben geboten ihm, mit vorgehaltenem Revolver, sich ruhig zu verhalten, während der dritte die Geldkasse öffnete.

Glücklicher Weise hatte Gehre kurz vorher das Geld schon zu sich genommen und die Räuber sahen sich enttäuscht. Erbost hierüber fielen sie über Gehre her und verarbeiteten ihn mit ihren Revolvergriffen, ihm im Gesicht und am Kopfe mehrere erhebliche Wunden beibringend. Während des Kampfes gelang es Gehre, ein großes Metzgermesser zu erfassen und mit diesem setzte er sich jetzt heftig zur Wehr. Zweimal stieß er das Messer einem seiner Angreifer tief in den Rücken, und als die Räuber sahen, daß mit ihm nicht zu spaßen sei, hielten sie es für gerathen, die Flucht zu ergreifen. Gehre berichtete den Vorfall in der Polizeistation an der 35. Str. Da er aber nicht im Stande war, eine genaue Beschreibung seiner Angreifer zu geben, dürfte es wohl schwer halten, je derselben habhaft zu werden.

Grenzenloses Elend.

In dem Erdgeschoß des Hauses No. 46 37. Str. wurden gestern die sechs Kinder von Frau Jansen, sämmtlich an der Diphtheritis erkrankt, gefunden, während die Mutter und älteste Schwester einem der armen Würmchen das Grabgeleite gaben.

Der Vater der Familie reiste vor einigen Monaten nach Deutschland und hat seitdem nichts mehr von sich hören lassen. In Folge des dieser Tage eingetretenen Thauwetters sammelte sich das Wasser in der Wohnung und bedeckte den Fußboden mehrere Zoll hoch. Eines der Kinder erkrankte bald darauf an der Diphtheritis und da es der Familie an Mitteln fehlte, geeignete Maßregeln zu treffen, wurden auch die anderen von der schrecklichen Krankheit ergriffen. Am Mittwoch Abend starb das zuerst erkrankte Kind.

Nachdem das Gesundheitsamt von der Sachlage in Kenntniß gesetzt worden, wurden freilich sofort Vorkehrungen getroffen, um die kranken Kinder zu retten. Vor Allem wurden sie aus der Kellerwohnung in einige leere Zimmer im oberen Stockwerke des Hauses gebracht, Kohlen, Kleidungsstücke, Betten und ärztliche Hilfe wurden herbeigeschafft und alles wurde gethan, um das Schicksal der unglücklichen Familie zu mildern. Traurig, daß es erst soweit kommen mußte, als es thatsächlich gekommen ist.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,600.

Freudiges Ereigniß in der Löwenfamilie.

Im Lincoln Park gab es gestern ein freudiges Familien-Ereigniß: Frau „Jennie", die afrikanische Löwin genas dreier Sprößlinge. Mutter und Kinder befinden sich den Umständen angemessen. Die kleinen Löwen sehen aus wie junge Pudel, können noch kaum die Augen öffnen, tummeln sich aber, von den Augen der Mutter bewacht, schon recht munter in dem Käfig herum. Der glückliche Papa mußte von seiner Familie getrennt werden — es besteht nämlich die Gefahr, daß der Rabenvater die Kleinen erwürgt und auffrißt.

Die Beamten des Thiergartens im Lincoln Park streiten sich zur Stunde noch darüber, wie die Neugeborenen in Zukunft heißen sollen. Während die Einen dafür sind, daß man ihnen die Namen der Park-Commissäre Goudy, Kirk und Waller beilege, stimmen Andere für die Bezeichnungen: „Hemp" Washburne, „Wash" Hesing und Carter H. Harrison. Eine Wahl ist bisher noch nicht getroffen.

* Wegen Mangel an Kohlen wurden gestern die Goodrich und die Wickers-Park-Schule geschlossen. Heute ist jedoch der Unterricht wieder aufgenommen worden.

Junkermann-Gastspiel.

„Kein Hüsung".

Zum ersten Male in Amerika wurde gestern Abend von Junkermann und seiner Gesellschaft „Kein Hüsung" zur Aufführung gebracht. Das Stück ist nach einem Reuter'schen Werke bearbeitet. C. Hachmann hat aber den Schluß ein wenig umgekrempelt, d. h. „versöhnlich" gemacht. Dieser Versöhnungsschluß hat der Sache indessen wenig gedient. Während bei Fritz Reuter der natürliche erschütternde Ausgang des tragischen Conflictes eintritt, löst sich bei Hachmann die Sache so langsam in Nichts auf: „Fatale Geschichte gewesen, aber, na, jetzt ist ja Alles wieder gut" — das kann man ganz gut als Nachwort zu dem dramatischen Werke unter den Schlußstrich setzen.

Aus Eifersucht hat ein Knecht seinen Gutsherrn erschlagen und mußte darum flüchten und sich Jahrzehnte lang als Heimathloser in fremden Landen herumtreiben. Aus Gram stirbt das Mädchen, um dessentwillen Jener die blutige That begangen. Es bleibt aber ein Kind — ein Mädchen — zurück. Dasselbe wird von der Gattin des ermordeten Gutsbesitzers aufgezogen und wird 20 Jahre später die Frau des einzigen Sohnes jenes Gutsherrn. Just am Hochzeitstage seiner Tochter kommt der Flüchtling zurück — schleicht sich aber, um das Glück seines Kindes nicht durch einen Schatten aus der Vergangenheit zu trüben, von hinnen — ohne sich zu erkennen zu geben. Bei Fritz Reuter läßt der Vater, der sich in Amerika ein neues „Hüsung" gegründet hat, seine Tochter dahin nachkommen, was entschieden wahrscheinlicher klingt, als die von Hachmann erzählte Geschichte.

Trotz der Verflachung der Handlung fand das Stück die beifälligste Aufnahme — eine Folge der künstlerisch vollendeten Darstellung. Besonderen Beifall fand neben Herrn Junkermann Herr Peters, welcher in seinem Knecht Johann eine tadellose Leistung bot. Unter den Damen verdient besonders Frl. Lindner alle Anerkennung für ihr lebenswahres Spiel.

Die Geschäftsleiter des Gastspieles haben sich, ermuthigt durch den bisherigen Erfolg, entschlossen, dasselbe auf eine weitere Woche auszudehnen. Heute Abend und morgen Nachmittag kommt „Onkel Bräsig" zur Aufführung, morgen Abend zum ersten Male „Lachende Gesichter."

Der Spielplan für die nächste Woche ist wie folgt festgesetzt:

Sonntag, den 12. Febr., „Mein Leopold."

Montag, den 13. Febr., „Hanne Nuete."

Dienstag, den 14. Febr., zur Feier des 1000sten Auftretens von August Junkermann in dieser seiner Lieblingsrolle, „Onkel Bräsig."

Mittwoch, den 15. Febr., zum ersten Male, die Possen-Novität „Der Vereinspräsident" und „Jochen Paesel, wat büst Du för'n Esel."

Donnerstag, den 16. Febr., zum ersten Male „Adelstolz und Bürgertreue" („Ein geadelter Kaufmann").

Freitag, den 17. Febr., Doppel-Vorstellung von „Der Vereinspräsident" und „Du drögst de Pann weg."

Samstag, den 18. Febr., letzte Junkermann-Matinee, (reduzirte Preise), „Hasemanns Töchter."

Abends, Junkermanns Benefiz- und Abschieds-Vorstellung, „Onkel Bräsig."

Bemerkt sei hierzu noch, daß die ursprünglich New Yorker Lokalposse „Der Vereinspräsident" vollständig Chicagoer Verhältnissen angepaßt ist und dadurch große Ueberraschungen bieten wird.

Polizei und Heilsarmee.

Mit klingendem Spiel zog gestern Abend eine Parade der „Heilsarmee" durch die Straßen der Nordseite. An der Ecke von Sedgwick und Division Str. tauchten plötzlich ein Polizeistern und zwei Reihen Messingknöpfe aus dem nächtlichen Dunkel auf und im nächsten Augenblick wurde der Zug aufgefordert, Halt zu machen. Polizist O'Connor von der E. Chicago Ave. trat auf den Führer des Zuges, „Kapitän" Paulson zu und frug ihn: „Haben Sie einen Erlaubnißschein zur Abhaltung einer Straßenparade?" Die Antwort lautete verneinend. „Dann erkläre ich Sie für verhaftet," sagte der Polizist, indem er dem Heilsarmee-Häuptling die Hand auf die Schulter legte.

Kapt. Paulson wurde mittelst Patrollwagen nach der Polizeistation gebracht, von dort aber, nachdem er $200 Bürgschaft gestellt hatte, wieder entlassen.

Bei der Versammluig, welche die Heilsarmee darauf in der „Phoenix-Halle" abhielt, wurde die Sache von mehreren Rednern erörtert und allseits wurde behauptet, daß Polizist O'Connor unrichtig vorgegangen sei, denn die Heilsarmee habe das Recht, ohne vorherige Anmeldung Straßenparaden abzuhalten.

Abraham Lincolns Geburtstag vom Turnverein „Lincoln" gefeiert.

Der Turnverein „Lincoln" veranstaltet am Sonntag, den 12. Februar, eine Feier zu Ehren des Geburtstages Abraham Lincolns, zu der alle Bürger eingeladen sind. Die Feier wird aus englischen und deutschen Reden, Deklamationen und musikalischen Vorträgen bestehen und in der Lincoln-Turnhalle stattfinden.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

* Mayor Washburne hat angeordnet, daß am Montag, den 13. Februar, die städtischen Bureaux mit Ausnahme des Polizei-, Gesundheits- und Feuerwehr-Departements geschlossen sind. Es handelt sich um die Abraham Lincoln Geburtstags-Feier, die, da er dieses Jahr auf den Sonntag fällt, am Montag vor sich gehen soll.

Die

„Oesterreichisch-Ungarische Zeitung"

Publishing Office: Schiller Building, Chicago.
Gegründet 1881.
Beginnt jetzt ihren 13. Jahrgang.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung"
ist das officielle Organ der Oesterreichisch-ungarischen Vereine in Amerika.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung"
hat seit ihrem Bestand Tausenden Oesterreichern, Ungarn und Böhmen Arbeit verschafft.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung",
Publishing Office: Schiller Building, ist das einzige Blatt, welches den Interessen der nahezu 80,000 Oesterreichern und Ungarn in Chicago gewidmet ist.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung",
Gegründet 1881, ist das einzige in Amerika existirende Blatt, welches den in Amerika lebenden Landsleuten ausführliche Nachrichten aus Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Mähren, Steiermark, Kärnthen, Tirol, Krain, Siebenbürgen, Kroatien, Dalmatien und allen Theilen der österreichisch-ungarischen Monarchie veröffentlicht.

Von den in Chicago lebenden 80,000 Oesterreicher-Ungarn liest jeder gerne die
„Oesterreichisch-Ungarische Zeitung",
Publishing Office: Schiller Building.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung"
ist das officielle Organ der k. und k. österreichisch-ungarischen Consulate in Amerika.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung"
bringt alle Consulats-Aufforderungen in Erbschafts-, Militär-Angelegenheiten, u. s. w.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung",
13. Jahrgang, ist das einzige deutsche Familienblatt, von hervorragenden Journalisten redigirt.

Die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung"
erscheint jeden Samstag. Einzelne Nummern 10 Cents, Abonnement per Jahr $4.
Bestellungen auf die „Oesterreichisch-Ungarische Zeitung"
durch alle Zeitungsträger,
durch die Western News Co.,
durch die Publishing Office der
„Oesterreichisch-Ungarische Zeitung",
SCHILLER BUILDING, CHICAGO, ILL.

frsa

Rennacker & Co
CLOTHIERS
Nordwest-Ecke Madison und Halsted Str.

Unser erster jährlicher Beinkleider-Verkauf
beginnend Morgen, Samstag,

ist wieder einer jener Alles übertreffenden Verkäufe, um uns beschäftigt zu halten und dem Publikum Gesprächsstoff zu liefern über unsere außerordentlichen Werthe zu den niedrigsten Preisen.

Hosen! Hosen!! Hosen!!!

500 Paar feine Dreß-Hosen für Männer, schwere und mittlere Stoffe, elegant gemacht und ausgestattet, reguläre $6, $6.50 und $7 Waaren—für diesen Verkauf.. **$5.00**

1300 Paar ganzwollene schwere und mittlere Hosen für Männer, 25 Façons, jedes Paar werth von $4 bis $4.50—und jetzt.......... **$2.75**

Ebenfalls feine Auswahl zu......$1.50, $1.75 und $2.00 werth doppelt

Kommt früh und vermeidet das Gedränge.

Ein großes Feuer
Morgen um 10 Uhr Vorm.

Ein Lager von $40,000 werth feiner Kleider für Männer, aus dem neulichen verheerenden New Yorker Feuer gerettet, ist in dem großen 5stöckigen Gebäude 254 O. Madison Str., zwischen Market und Franklin Str., Chicago, von den Feuerversicherungs-Gesellschaften untergebracht, um im Retail zu 50 Prozent unter dem wirklichen Herstellungspreise innerhalb 5 Tage, beginnend morgen um 10 Uhr Vorm., verkauft zu werden. Dies große Gebäude ist von den Versicherungs-Gesellschaften speziell zu diesem Zweck gemiethet worden. Diese Waaren wurden nur leicht durch Wasser beschädigt. Das Lager umfaßt viele der besten Fabrikate von fertigen Kleidern. Feinste Qualitäten von Anzügen, Ueberziehern und Beinkleidern werden ohne Rücksicht auf Kosten oder Werthe verschleudert. Alles muß in fünf Tagen weg. Nichts darf übrigbleiben. Lesen Sie diese Preise: Gute Biber-Ueberzieher für Männer $3.85, werth $16. Es wird Ihnen gestattet, diesen Ueberzieher 4 Tage zu behalten und wenn Sie dann glauben, er ist nicht $16 werth, bringen Sie ihn zurück und wir verpflichten uns hierdurch, das bezahlte Geld zurückzuerstatten. Feine Elysian-Ueberzieher für Männer $5.99, garantirt $18 werth. Feine importirte Kersey- und Melton-Ueberzieher $8.65, garantirt werth $23. Ueber 5000 andere Ueberzieher, Seide- u. Satin-Futter, im Verhältniß ebenso billig. Ein feiner Männer-Anzug $3.75, sehr hübsch und garantirt $15 werth. Männer-Anzüge feiner Qualität $6.99, werth $18.00. Sehr feine englische Kammgarn-Anzüge für Männer $8.47, garantirt werth $22, und beiläufig 6000 andere Anzüge zu Preisen im Verhältniß. Ein Paar gute Winterhosen für Männer für $1, garantirt $5 werth oder Geld zurückerstattet. $1.74 kaufen ein Paar feine Hosen, garantirt $6.50 werth. $2.65 kaufen sehr feine Hosen, garantirt $8 werth, und tausende von anderen, zu zahlreich, um anzuführen. Versäumt nicht, diese Waaren in Augenschein zu nehmen. Kommt frühzeitig für die erste Auswahl. Der Verkauf beginnt morgen Vormittag um zehn Uhr und dauert nur fünf Tage. Vergeßt nicht, die Nummer ist 254 E. Madison Str., zwischen Franklin und Market Str., Chicago. Großer Feuerversicherungs-Gesellschafts-Verkauf in Kleidern. Offen Abends bis 9 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER.
General-Agenten
52 Clark Street.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16ap1j
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depots am Fuß der Lake St., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 4.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 4.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.00 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 4.05 N	* 4.45 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	b 6.30 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.55 N	*10.40 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.25 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja.1j

Monon-Route.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja.1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

ERIE LINES

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 V	*7:50 N
N.Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 V
Lima, Marion & Columbus	§7:30 V	§6.55 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 V
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40 V
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	*7:45 V	*7:50 N

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja.1j

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N *10.45 N	* 7.15 V * 9.50 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N §10.45 N	* 7.15 V * 9.50 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 V

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja.1j

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT
Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited*	11.15 AM	5.00 PM
St. Louis "Palace Express"*	9.30 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express*	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.05 PM†	9.40 AM

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Silver King.
Chicago Op. H.—Deutsche Woche (Junkermann).
Clark Str. Theater—The Bandit King.
Columbia—Robin Hood.
Grand Opera House—Wang.
Haymarket—Mr. Wilkinsons Widows.
Hooleys—A Gilded Fool.
McVickers Theater—Mlle. Rhea.
Schiller-Theater—Clara Morris.
Windsor-Theater—The Planters Wife.

Im hohen Süden!

Vielleicht wird der Südpol und seine Umgebung eine Zeitlang die öffentliche Aufmerksamkeit mehr in Anspruch nehmen, als der Nordpol. Schon verschiedene Male ist von Versuchen zur weiteren Erforschungen der Südpolargegenden die Rede gewesen; neuerdings aber hat jene Region schon von selber dafür gesorgt, daß sie größere Beachtung findet, und man mit ungewöhnlichem Interesse auf die Rückkehr einer Walfang- und Forschungsexpedition harrt, welche jetzt dort unterwegs ist.

In der verflossenen Saison sind nämlich in den südlichen Oceangewässern eine unerhörte Menge Eisberge aus dem hohen Süden aufgetaucht. Diese, sowie große schwimmende Eisfelder, wurden 250—450 Meilen weiter nördlich angetroffen, als sie gewöhnlich gelangt sind; man hat beinahe im Gesichtskreis des Caps der Guten Hoffnung große Eisinseln bemerkt, welche seit einem halben Jahrhundert nicht mehr so nahe an das südliche Ende Afrikas herangekommen sind. Und soweit man sich zurückerinnern kann, ist noch nie zuvor die Schifffahrt in der Nähe der Küste von Neuseeland durch Eisberge aus der Südpolgegend behindert worden, wie dies in den letzten zwei Monaten vorgekommen ist.

Im October geschah es, daß ein Schiff unweit der Chatam-Inseln ein Schiff von einer ganzen Flotte schwimmender Eisberge in der Höhe von 200 bis 300 Fuß umzingelt wurde und eine Zeit lang in großer Gefahr schwebte. Das sind einige Beispiele vom Stillen Ocean oder den Grenzgewässern desselben. Aber auch vom Süden des Atlantischen Oceans kommen solche Botschaften. Man hat dort große Gruppen von Eisinseln nordwärts bis zum 49. Grad südlicher Breite treiben sehen. Anfangs October fuhr ein Schiff an 400 solcher Inseln in wenigen Tagen vorbei, und manchmal waren an die 30 zu gleicher Zeit sichtbar,— als ob der Südpol uns seine eisigen Grüße gesendet und uns in seine glitzernden Schlösser eingeladen hätte.

Manche dieser Inselberge waren blendend weiß, andere dagegen hatten eine dunkelbraune Färbung, welche sich nur durch die Annahme erklären läßt, daß sie Erde oder sonstigen Anhang von den Südpol-Landmassen enthielten. Es ist zu bedauern, daß sich dabei noch keine Gelegenheit bot, diese dunklen Eisberge in näheren Augenschein zu nehmen; denn es ist überhaupt herzlich wenig „Strandgut" von den Südpolarländern je erlangt worden.

Die großartige Masse Eisgetriebe aber von jenen geheimnißvollen Gestaden, deren Nordsaum vielleicht noch immer in der Winternacht von der himmelwärts schlagenden Flammenlohe des Berges Erebus erhellt wird, führt zu der Annahme, daß außergewöhnliche Südstürme diesmal geherrscht haben müssen, welche diese frostigen Oceanbummler weit nach Norden in die regulären Fahrwege von Schiffen hinein trieben.

Es haben übrigens auch gleichzeitig im hohen Norden außergewöhnliche Witterungsverhältnisse geherrscht, und im Norden des Atlantischen Oceans war ebenfalls sehr viel Treibeis zu sehen, obgleich oder weil die nördlichen Polargewässer nach allen uns zugegangenen Nachrichten noch weniger Eis aufzuweisen hatten, als sonst, dermaßen, daß manche dortige Gegenden beinahe eisfrei waren. Höchstwahrscheinlich war die verflossene Saison so günstig, wie so bald keine mehr kommen wird, sowohl für Nordpolar-, wie für Südpolarforschungen, weshalb auch zu hoffen ist, daß die erwähnte Süd-Polar-expedition schöne Erfolge zu verzeichnen hat.

Diese Expedition wurde im vergangenen September von England unternommen. Die Walfangflotte von Dundee sandte Anfangs September die Dampfer „Balaena," „Active," „Diana" und „Polar Star" nach dem hohen Süden, zunächst der Walfische wegen, die es dort noch in sehr bedeutender Menge und theilweise erstaunlicher Größe gibt, dann aber auch, um womöglich Gegenden zu erreichen, welche seit der denkwürdigen Fahrt von Sir James Roß vor 50 Jahren nicht mehr aufgesucht worden sind. Zu diesem Zweck hat die Expedition eine vollständige wissenschaftliche Ausrüstung erhalten; zwei gelehrte Gesellschaften haben die Instrumente und anderes Zubehör geliefert und außer einen Naturforscher und Physiker sind ein Photograph und ein Maler zur Aufnahme von Landschaften mitgegangen. Auf März wird die Flotte zurückerwartet.

Es bestehen einige bemerkenswerthe Unterschiede zwischen der Südpol- und der Nordpol-„Eisfabrik". Das Eis in Grönland gelangt nur durch die tiefen, langen Fjords in das Meer hinaus. An den Südpolarküsten dagegen, soweit man sie kennt, gibt es keine Fjords oder Einbuchtungen; die Küste entlang zieht sich eine ununterbrochene senkrechte Eismauer von 100 — 300 Fuß, und alljährlich bricht das Eis am Rande mindestens eine Viertelmeile in die Breite ab, und diese Stücke treiben als Eisberge davon. Daraus erklärt sich auch, daß die südlichen Eisberge gewöhnlich oben glatt sind. Die Südpolargewässer erhalten eine viel größere Menge Land-Eis, als die Nordpolargewässer, und erstres treibt weiter von seinem Ursprungsort weg, was seinen Hauptgrund darin hat, das das dortige Meerwasser von niedrigerer Temperatur ist, als das in den arktischen Gewässern der entsprechenden nördlichen Breitegrade, und die Eisfelder daher weniger rasch schmelzen.

Im Allgemeinen ist die Temperatur in der Südpolargegend viel niedriger, als in den hochnördlichen Regionen, nicht nur wegen der größeren Eismenge, sondern auch weil die warmen Strömungen, welche in die Südpolarmeere fließen, kleiner und schwächer sind als die, welche das arktische Becken enthält. Auch an den wärmsten Tagen des Südpolarsommers steigt die Temperatur fast nie über den Gefrierpunkt. Kein Grün kann dort aufkommen, während man selbst in den höchsten arktischen Breitgraden eine ziemliche Mannigfaltigkeit von Pflanzen vorfindet. Würden so starke kalte Ströme, wie sie von den arktischen Gegenden südwärts fließen, aus den Südpolargegenden nordwärts kommen, so würden sie den ganzen Schiffsverkehr in den betr. Gewässern mit undurchdringlichen Eismassen versperren. Man weiß übrigens noch nicht einmal, ob die südlichen Polarländer im Wesentlichen einen großen zusammenhängenden Continent oder eine Anzahl Inseln bilden. Viele Gelehrte neigen sich in neuerer Zeit der ersteren Ansicht zu. Feststeht, daß die gesammte Landmasse bedeutend größer sein muß, als in der Nordpolargegend.

Als Sir James Roß vor einem halben Jahrhundert seine Entdeckungsfahrt dorthin machte und der großen Eisbarriere von Victorialand 250 Meilen weit folgte, entsandte der feuerspeiende Berg Erebus, der sich 12,400 Fuß über die Meeresfläche erhob und einer riesigen Schnee- und Eispyramide glich, dichte Rauch- und Flammenwolken aus seinem Krater. Nicht weit von ihm lag ein Berg, der eine Höhe von 10,900 Fuß hatte und offenbar früher gleichfalls ein sehr thätiger Vulkan, um diese Zeit aber erloschen war. Er erhielt den Namen Terror; beide Namen waren von Roß'schen Schiffen entnommen. Und — merkwürdiges Schicksal — diese beiden Schiffe waren dieselben, welche später die Unglücksexpedition von Sir John Franklin nach den Nordpolregionen beförderten und dabei spurlos verschwunden sind, während man von dem Forscher selber bekanntlich viele Reliquien gefunden hat.

Samoanische Wirren.

Das dem Reichstage zugegangene Weißbuch über Samoa umfaßt nicht weniger als 185 Folioseiten und reicht vom 15. April 1890 bis 27. December 1892.

Es behandelt in fünf Abschnitten die allgemeine politische Entwickelung Samoas seit dem Berliner Generalakte, Verhandlungen über das Einschreiten der Kriegsschiffe der Vertragsmächte zur Herstellung geordneter Zustände, die Ernennung Cedercranz' zum Oberrichter und seine Thätigkeit, Ernennung Senfft-Pilsachs zum Vorsitzenden des Munizipalraths von Apia und seine Thätigkeit, endlich die Thätigkeit der samoanischen Landcommission. Der erste Abschnitt schließt mit einem Bericht des deutschen Vicekonsuls vom 10. September 1892, wonach der Ausbruch offener Feindseligkeit unter den Eingeborenen zu befürchten sei; die Finanzlage der Regierung wie der Munizipalität von Apia sei eine äußerst schwierige und unhaltbare, da der Handel gänzlich darniederliege. — Aus dem zweiten Abschnitte ist hervorzuheben, daß der Oberrichter die Unterstützung seiner Thätigkeit durch Kriegsschiffe der Vertragsmächte beantragte, dem auch Malietoa zustimmte, und daß die Konsuln eine gemeinschaftliche Demonstration der Kriegsschiffe der Vertragsmächte befürworteten.

Die Demonstration unterblieb schließlich wegen ungünstiger Jahreszeit. In einem Bericht des deutschen Vicekonsuls vom 5. December 1892 erklärte dieser die Herstellung geordneter Zustände für lediglich durch die Entwaffnung der Eingeborenen bedingt. Der dritte Abschnitt über den Oberrichter schließt mit einem ausführlichen Bericht des deutschen Vicekonsuls vom 20. Januar 1892, der dessen Thätigkeit vor Ankunft Senfft-Pilsachs vorwiegend abfällig kritisirt; der Oberrichter habe sich meist in verfehlter Weise in alle Verwaltungsangelegenheiten eingemischt, sich mit den Konsuln vielfach in Widerspruch gesetzt, und von Seiten der Engländer und Amerikaner zahlreiche Vorwürfe zugezogen.

Nach Ankunft Senfft-Pilsachs habe er sich auf die rein richterliche Thätigkeit beschränkt, aber auch dabei habe es an Klagen über Langsamkeit der Rechtspflege nicht gefehlt. Die Eingeborenen ständen ihm und seinem Posten gleichgiltig gegenüber, obschon er sich mehr zur Vertretung der samoanischen als der fremden Interressen berufen glaube und die Gefahr einseitiger Bevorzugung der Eingeborenen vor den Fremden nicht ausgeschlossen sei.

In einer Note des Unterstaats-Sekretärs Rotenhan vom 13. Juli 1892 an den Geschäftsträger Metternich in London wird erklärt, die Kaiserl. Regierung könne sich der Wahrnehmung nicht verschließen, daß sowohl Cederkrantz als Senfft-Pilsach bei ihren Maßnahmen nicht immer die genügende Rücksicht auf die Interessen der weißen Bevölkerung nehmen, vielmehr geneigt sind, diese Interessen gegenüber denjenigen der Eingeborenen zurücktreten zu lassen. — Ein Bericht des Konsuls Biermann vom 30. Oct. 1892 konstatirt die Finanznoth der samoanischen Regierung, welche infolge gewisser Anordnungen der Munizipalität betreffend die Zollerhebung zeitweilig zur Zahlungseinstellung geführt habe. Den Berichten des deutschen Mitgliedes der samoanischen Landkommission, Eggert, an den Reichskanzler sind Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Oberrichter und der Kommission betreffs gewisser Ausgaben zu entnehmen. Das Weißbuch enthält ferner Aktenstücke, wonach die drei betheiligten Mächte die vom Oberrichter Cedercrantz einseitig festgesetzten Registrirungsgebühren als zu hoch erklären und zurückweisen. Den Schluß bilden Abänderungsvorschläge einer Versammlung von Einwohnern Apias zu der Generalakte, deren Tendenz, wie Konsul Biermann berichtet, den Deutschen nicht günstig war.

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Der Leuchtthurmwärter William Gunter und sein Leuchtthurm auf der Old Plantation-Sandbank bei Baltimore wurde in einer der letzten Nächte von riesigen Eismassen entführt. Gegen elf Uhr wurde vom Ufer aus beobachtet, daß die Lichter an der Einfahrt zur Bai erloschen und nicht wieder angezündet wurden. In Folge dessen lief der große Schleppdampfer Norfolk aus, um die Sache näher zu untersuchen, und fand nach einem zweistündigen Kampfe gegen die Eisschollen Gunter in einem kleinen Boote, welches hilflos dem Meere entgegentrieb. Der Mann war nahezu erfroren. Als er die Sprache wiedererlangt hatte, erzählte er, daß eine mächtige Eisscholle den stählernen Thurm getroffen und dicht am Wasserspiegel von dem Fundamente abgerissen habe. Er, Gunter, habe sich in sein Boot flüchten müssen und nicht einmal so viel Zeit gehabt, um seinen Ueberrock mitzunehmen. Hätte der Norfolk ihn nicht gefunden, so wäre Gunter zweifellos erfroren.

Ein großes Gedränge

Bei dem großen Feuer.

Gestern war die Eröffnung des großen Feuer-Ausverkaufs von Kleidern. Hunderte konnten nicht bedient werden, wegen der großen Menschenmenge bei dem großen Feuer-Ausverkauf No. 174 Randolph Str., zwischen La Salle und Fifth Ave., 6 Thüren von der Ecke von La Salle Str., Chicago. Da in Folge einer Order das ganze Lager innerhalb 5 Tagen ausverkauft sein muß, so wird alles zu 50 Prozent weniger als der Kostenpreis ist, losgeschlagen. Um zu zeigen, was für enorme Bargains angeboten werden, wollen wir einige Preise nennen. Elegante Männer-Ueberzieher $2.85, werth $16. Ihr könnt diesen Ueberrock vier Tage zu Hause behalten, und wenn Ihr während dieser Zeit denkt, daß dieser $2.85-Ueberrock nicht $16 werth ist, bringt ihn zurück und wir verpflichten uns hiermit das Geld, welches Ihr dafür bezahlt habt, zurückzugeben. Feine Elysian-Ueberröcke $5.99, garantirt werth $20. Ueber 500 verschiedene andere Ueberröcke mit Seide und Satin gefüttert, ebenso billig. Ein ausgezeichneter Anzug für Männer $3.75, sehr schön und garantirt $15 werth. Extra Herren-Anzüge, feine Qualität, $5.99, werth $18, und verschiedene andere Arten von Anzügen. Ein paar elegante Männerhosen für den Winter $1, werth $5. Ihr könnt diese $1-Hosen 4 Tage zu Hause behalten, und wenn Ihr denkt, sie sind keine $5 werth, bringt sie zurück und Ihr bekommt Euer Geld zurück, das Ihr dafür bezahlt. Tuchhosen für Knaben 19 Cents, werth 75 Cents. Ein hübscher Anzug Knaben-Ueberzieher $1.49, werth $6, und $50,000 zug für Knaben, 85 Cents, werth $4. Elegante andere Waaren, die zu erwähnen wir hier keinen Raum haben. Versäumt nicht zu kommen und prüft die Preise sowohl wie die Waaren dieses großen Feuer-Versicherungs-Verkaufs im Retail, und Ihr werdet Alles, was hier aufgeführt ist, als auf Wahrheit beruhend, bestätigt finden in 174 Randolph Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., 6 Thüren von Ecke La Salle Str., Chicago. — Während dieses großen Feuer-Versicherungsverkaufs bleibt das große Gebäude offen bis 9 Uhr Abends. Vergesset nicht, dieser Verkauf wird nur fünf Tage dauern. — Schneidet dieses aus und bringt es mit und macht keinen Irrthum im Platz. Dieser großer Feuer-Versicherungsverkauf hat nichts zu thun mit allen derartigen Verkäufen, die jetzt in Chicago stattfinden. — Seid sicher, daß Ihr am rechten Platz seid, 174 Randolph Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., 6 Thüren von Ecke La Salle Str., Chicago.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Gatte Fred. Wilson, am Mittwoch, den 8. Februar im Alter von 44 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 3013 Broad Str. nach Friedhof Waldheim statt. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin

Tillie Wilson.
Hilda Smith, Schwester. fsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann Carl Roehl, nach längerer Krankheit im Alter von 54 Jahren, am Donnerstag, den 9. Februar, 8 Uhr Morgens sanft entschlummert ist. Das Begräbniß findet von der Capelle des Graceland Friedhofes am Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 2 Uhr statt. Die tiefbetrübte Gattin fsa

Auguste Roehl, geb. Claußen, nebst Kinder.
Caroline Klenze, Schwester.

24. Ward!

Erste Versammlung des deutsch-amerikanischen „W. H."-Clubs, der 24. Ward, (incorporirt), **Freitag, den 10. Februar,** Abends 8 Uhr, im SAXONIA HOUSE, Ecke Wells und Ohio Str.

Zweck der Versammlung: Organisation. — Alle Anhänger W. Hesings sind deshalb freundlichst eingeladen, sich zu der oben genannten Zeit daselbst einzufinden.

Der Sekretär.

C. BURMEISTER,
Leichenbestatter, 301—303 LARRABEE STR.
Kutschen zu verleihen für $3 00 nach Graceland und Bonifacius. **Telephon North 185.** 6selm

. . Das . .
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 7fblw

Gus. Schaeffer,
Saloon, Poolroom und Restaurant,
871 MILWAUKEE AVE.,
(Gegenüber Aurora-Turnhalle.) 4felw
Kegelbahn wird billig an Clubs vermiethet.

Jungs ik will ju wat godes rahn, ji mot mal hen na **Wollschlägers** gan.
Sin **Beer** is frisch, **Cigaren** old, un in sin Halle geit lustig to, up'n Disch steit Warm und Kolt. Hier geit he hen; da geit he hen, de Hunger un Durst hatt geit na
Wollschlæger
hin. **3739 S. Wood St.**

90 gute Nähmaschinen.

Wenn Ihr noch keine habt, könnt Ihr diese und nächste Woche billig zu einer kommen. Wir haben 90 gute Nähmaschinen, — Domestics, Wheeler & Wilson, New Home und Singer. — Alle sind neu improved. Diese Maschinen werden für 3 Jahre garantirt und alle Apparate werden mit beigelegt. Die Lehrerin wird frei in's Haus geschickt, um Euch Unterricht zu geben. — Die Preise sind: 2 Schubladen, $9; 4 Schubladen, $11; 6 Schubladen $13. — Die billigsten Maschinen, die je im Markte waren. fsa
358 E. North Ave., unter Müllers Halle.

UHRMACHER.

deutscher Arbeiter, für feine und schwierige Reparaturen, sucht Stellung, am liebsten in großem Geschäft. Gefl. Offerten unter P. 27 Abendpost.

Leichte Abzahlungen
— bei den —
Niedrigsten Baarpreisen.
Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.
Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität.
Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen.
THE M'FRS.' DEPOT,
2no,btv 175 Lasalle Str., Zimmer 43.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direction . . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer . . . . . Siegmund Selig.
Sonntag, den 12. Februar 1893.
18. Abonnements-Vorstellung.
Die Räuber.
Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Sitze sind an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

CLARK STR.-THEATER.
H. R. Jacobs........Alleiniger Geschäftsführer
25c-Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag—25c
Jas. H. Wallick—The Cattle King.
Nächste Woche: THE FAST MAIL. 6flw

STANDARD THEATER, Jackson & Halsted Str.
Chas. D. Willoughby......Propr. und Manager.
Sonntag, den 12. Februar 1893:
Grosses Concert
— unter Mitwirkung der —
German - American Transatlantic Co.,
sowie anderer bedeutender Kräfte.
Populäre Preise **50c, 35c** und **25c;** Gallerie **15c.** — Anfang 8 Uhr.

Großer Masken-Ball
— arrangirt von den —
Aktiven des
Turn-Vereins „Voran,"
(Zum Besten der Riege in Milwaukee.)
in **JACOBS HALLE,**
Ecke Division Str. und California Ave.
— am —
Samstag Abend, den 11. Februar 1893.
Tickets **25c** @ Person, an der Kasse **50c.**
dofr „Die fünf dummen Jungen."

Achter großer Maskenball des **Martha Washington Frauen-Vereins,** in **Pondorfs Halle,** Ecke North Ave. und Halsted Str., am **Samstag, den 11. Februar 1893.** Tickets **25c** die Person. — Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Das Comite. midofr

Auf der Alm giebt's koa Sind!
Morgen, **Samstag,** den 11. Februar, und **Sonntag,** den 12. Februar, wird es im
Gasthause zur Alpenrose
188 E. North Ave.,
wie gewöhnlich wieder sehr gemüthlich hergehen. Die beliebte Tyroler-Alpensänger-Gesellschaft,
„Die Lustigen Lechthaler"
werden unter Mitwirkung des berühmten Zitherspielers Franz Bieber durch Vorträge der neuesten Tyroler Alpenlieder meinen geehrten Freunden einen genußreichen Abend bereiten. Anfang 8.30 Uhr. Sonntag giebt' seinen Hirsch-Lunch. — Freundlichst ladet ein,
Hans Althaler, Alpenwirth.
G'rafft wird nimma!

Nach Kneipp'scher Naturheilmethode
ertheilt Rath und Anweisung in allen Krankheitsfällen; selbst bei langwierigsten Leiden erfolgreich. In Krankenpflege erfahren. Anfragen und Orders erbitte brieflich.
ROTHECKER, 159 Wells Str.,
Pfr. Kneipp's Schüler.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein zuverläßiger junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod zu helfen. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein Küfer an Saloon-Fixtures. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Agenten, um Wein und Liquör zu verkaufen, bei gutem, festem Gehalt. Hecht Importing Co., 194 E. North Ave. frsa

Verlangt: Ein Schwede, um Wein und Liquör zu verkaufen, bei festem Gehalt. Hecht Importing Co., 194 E. North Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 281 Clybourn Place, nahe Lincoln Str. frsa

Verlangt: Ein guter Junge. Stevenson & Co., 125 Rees Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Buch-Expedient, mit Routine, sofort. 74 Clybourn Ave., Max Eichler. frsa

Verlangt: Ein junger Mann, der deutsch und englisch sprechen kann und ehrlich ist, hat Gelegenheit, das Uhrmachen in kurzer Zeit praktisch und gründlich zu erlernen. Einer, der schon früher an diesem Geschäft gelernt hat, erhält Vorzug. W. Max Fröhlich, 791 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erster Classe Abbügler an Röcken und ein Baister. 145 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 106 Randolph Str.

Verlangt: Für meine englischen und deutschen Lieferungswerke mit werthvollen Prämien werden fähige Agenten für Chicago verlangt; müssen der deutschen und englischen Sprache mächtig sein. A. Nielen. — Nachzufragen 26 N. Clark Str., Zimmer 16.

Verlangt: Ein ältlicher Mann, der ein Team treiben kann und mehr auf ein gutes Heim, als auf hohen Lohn sieht. Beständiger, guter Platz. 24 Jefferson Court.

Verlangt: Ein guter Junge in Posamentir-Fabrik. C. F. Baum, 222—228 S. Market Str.

Verlangt: Guter Maschinist. 116 Market Str., hinten.

Verlangt: Ein kräftiger Junge für das Polstergeschäft. 256 Wells Str.

Verlangt: Office-Junge, sofort. Nachzufragen 119 Dearborn Str., Zimmer 32.

Verlangt: Gute Wagen-Painters. Binz, 385 Cleveland Ave. dofrsa

Verlangt: Schreiner in Möbelfabrik. 1201—1209 W. Superior Str., nahe Chicago und California Ave. midofr

Verlangt: 3 junge Männer auf unseren Linien telegraphiren zu erlernen, um zahlende Stellen sofort anzunehmen. Telegraph Superintendent, 175 5. Ave., 3. Floor. 8fblw

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 7febimt

Verlangt: Ein Junge, Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Lohn $4. 395 Larrabee Str. 1 Treppe. 6fe,1w

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Vertrieb des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung. Radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden. Arbeitet wie mit Zauberei. 200—500 Prozent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen Generalagenten für einen bestimmten Bezirk, um Unteragenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X 17, La Crosse, Wis. 31jnlmt

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Classe Maschinen-Mädchen an Röcken; auch welche für einfache Nähte. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 145 W. Division Str.

Verlangt: 2 gute Maschinen-Mädchen an erster Arbeit und 2 gute Bügler. 659 Dickson Str. dfr

Verlangt: 2 gute Mädchen für Boedischs Cafe, 36 bis 38 N. State Str. —sa

Verlangt: Gute Handmädchen und kleine Mädchen zum lernen an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. dfsa

Verlangt: 3 Mädchen auf unseren Linien telegraphiren zu erlernen, um zahlende Stellen sofort anzunehmen. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Floor. 3fblw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 530 North Park Ave., nahe North Ave. 7feb2w

Verlangt: Mehrere Mädchen für künstliche Blumen-Arbeit, und zum Lernen. 812 N. California Ave. 6fe,1w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapieren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,btv

Verlangt: Verlangt: Fleißige Verkäuferin. 231 North Ave. frsa

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen und 4 Hand-Mädchen. 11 Keenen Str.

Verlangt: Erster Classe Maschinen-Operators an Knaben-Röcken. Arbeit im Gebäude. Dauernde Arbeit und guter Lohn für richtige Personen; nur solche sollen nachfragen. Stern & Beirs, 276 und 278 Franklin Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Hosen. 344 Clybourn Ave. frsamodi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. 1692 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Knaben-Röcken, Dampfkraft, Lohn $6.00 bis $8.00 die Woche. 1200 N. Leavitt Str. frsamo

CHICAGO OPERA HOUSE.
August Junkermann und seine vollständige Gesellschaft.

Heute, Freitag, 10. Febr., Abends 8.15 — Junkermann's Meisterleistung: „Onkel Bräsig". Sonnabend, 11. Febr., Matinee um 2 Uhr (reduzirte Preise): „Onkel Bräsig", Abends 8.15 zum ersten Male „Lachende Gesichter" (Ein Reuter-Abend). Junkermann in 6 verschiedenen Charakteren. — Extra! Extra! In Folge des außerordentlichen Erfolges Gastspiel Junkermann eine Woche verlängert, beginnend Sonntag, 12. Feb. 1893. — Junkermanns Abschieds-Vorstellungen: Sonntag, 12. Februar '93: „Mein Leopold". Montag, 13. Februar (auf Verlangen): „Hanne Nüte". Dienstag, 14. Febr.: St. Valentine Souvenir-Abend — Jedem Besucher ein Valentine; 1000stes Auftreten von August Junkermann in „Onkel Bräsig". Mittwoch, 15. Febr.: Novität! Novität! Doppelvorstellung: zum ersten Male: „Der Vereinspräsident", Lokal-Schwank in 3 Akten für die Junkermann-Gesellschaft geschrieben von Wm. Fricke: zum Schluß: „Jochen Päsel, wat büst Du för'n Esel!" Donnerstag, 16. Febr., zum ersten Male: „Adelstolz und Bürgertreue." Freitag, 17. Febr.—Doppel-Vorstellung: „Der Vereinspräsident", zum Schluß: „Du drögst de Pann weg". Samstag, 18. Febr.: Letzte Junkermann-Matinee (reduzirte Preise) auf Verlangen: „Hasemanns Töchter", Abends 8.15: Abschieds-Vorstellung und Benefiz für August Junkermann: „Onkel Bräsig". — Reservirte Sitze jetzt an der Theater-Kasse zu haben.

Müllers Halle.
Benefiz für Marie Schaumberg.
Fräulein Feldwebel.
18 Gesangs-Nummern.

Aurora-Turnhalle. frsa
Katharine Howard, oder Krone und Schaffot

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 45 N. Clark Str. Lohn $5. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für 2. Arbeit, sowie ein Kindermädchen. 3639 Michigan Ave. fsa

Verlangt: 2 zuverläßige 1. und 2. Mädchen. 246 La Salle Str. fsa

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 459 E. North Ave. fsmo

Verlangt: Mädchen von 14—18 Jahren. Nachzufragen 929 Clybourn Ave. fsmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres 141 Pine Str., Nordseite.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 299 Blue Island Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., mittlerer Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 92 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Nachzufragen 446 W. Division Str. frsa

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 304 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, sowie eines für zweite Arbeit; muß am Tisch aufwarten helfen. Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2200 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge Mädchen an leichter Arbeit, ebenso ein anständiger Junge. 60 Burling Str. ff

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 307 La Salle Ave. frmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuvorkommend sein und Kinder lieb haben; ein kürzlich eingewandertes, welches englisch und Hausarbeit lernen will, vorgezogen. Familie von drei Personen. Vorzusprechen nach 5 Uhr, 4305 Berkley Ave., Flat A.

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin bei einem Wittwer. John Last, 11,830 Portland Ave., Gano. frsa

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein waschen und bügeln. Nachzufragen zwischen 9 und 1 Uhr. 540 N. State Str. frsamo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3207 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3206 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 91 Wisconsin Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, 14—16 Jahre alt. 1007 Groß Ave., nahe Courtland Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß nicht kochen. 373 Park Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 4723 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 164 Webster Ave., Ecke Racine. dfr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. Guter Lohn, angenehmes Heim. 413 Oak Str., nahe dem See. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 422 Ashland Blvd., Flat B. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hemdenmacherinnen, Dampfkraft, dauernde Arbeit. 189 5. Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; Referenzen. 1301 W. Adams Str., oben. Madison Str. Cable-Car bis San Francisco Str. mifr

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 298 Milwaukee Ave. —fr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 107 Wells Str., im Store. dfr

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleiner Familie ohne Kinder. 868 N. Halsted Str., 1 Treppe. dofr

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleine Familie, keine Kinder. 176 Fremont Str., 2. Floor. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas vom kochen versteht. 453 Dearborn Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleine Familie. 128 Lincoln Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 26ja,1m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6fe,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 254 W. Division Str., 3. Flur, Front. 6fe,1w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28dez3m

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und waschen. 287 Park, nahe Leavitt Str., 3. Stock. mtomo

Verlangt: Eine Waschfrau. 287 Park Ave, nahe Leavitt Str., 3. Flat. midofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleine Familie. Nachzufragen 5—7 Nachmittags, 134 Sigel Str., oberer Stock. midfr

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren, für leichte Hausarbeit bei einer alleinstehenden deutschen Dame. 98 Lincoln Ave., 3. Etage. midofr

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 465 Jackson Boulevard. midofr

Verlangt: Katholische Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin. Adresse W. L. 187 24. Place. Vorzusprechen von 3—5. mi—sa

Verlangt: Ein gesetztes deutsches Mädchen in kleine Familie, $4 per Woche. R. Greifenhagen, 1917 Denning Ct. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Dr. Menn, 547 N. Clark Str. fsmo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Mann mit guten Empfehlungen, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht sofort Stelle als Teamster. 78 18. Place. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Deutscher, 21 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Samuel Hiie, 871 W. Indiana Str.

Gesucht: Tüchtiger Gärtner, Erfahrung in Blumenzucht, Parkanlagen und Obstzucht; gute Referenzen; für Privat-Residenz; suche Stellung. Adresse: O. 50, Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker an Brod und Cakes sucht Arbeit. 331 5. Ave.

Gesucht: Ein guter Brod-Bäcker sucht Stelle; kann selbstständig arbeiten. Adr. P. 26 Abendpost. fsmo

Gesucht: Ein junger Mann der 3 Monate Cigarren machen lernte, Bunchmacher, und wegen Liquidation der Firma seinen Platz verlor, sucht neuen Lehrplatz. Jansky, 616 W. 20. Str.

Gesucht: Flinker Wiener Bäcker welcher alle Arbeit kann und auch beim Ofen schafft. 471 W. 20. Str. frsamo

Gesucht: Junger Mann (18), wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr. W. Rudolph, 1909 Archer Ave.

Gesucht: Junger tüchtiger Wagen- oder Stellmacher, nicht lange im Lande, sucht Arbeit. Frank Kopetsky, 11 O'Neil Str.

Gesucht: Ein kaufmännisch gebildeter Mann wünscht eine Stelle als deutscher und böhmischer Correspondent bei einem Import- und Exportgeschäft zu übernehmen. Adresse: Alois Slunecko, 61 Fisk Str., Chicago. dfsa

Gesucht: Strebsamer Molkerei-Fachmann, tüchtig in Käse- und Butter-Fabrikation, frisch eingewandert, sucht passende Stelle, auch mit Capital-Betheiligung, wenn möglich. Briefe an: John Hoche, 825 Milwaukee Ave. dfsa

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Plätze zum Waschen; wasche auch im Hause. 29 Blackhawk Str. ff

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle. Zu erfragen 371 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine perfekte Restaurations- und Order-Köchin wünscht Stellung. Adresse: Frau Schuber, 127 Superior Str., Basement.

Gesucht: Eine tüchtige, im Kochen erfahrene Frau sucht Stelle in einem Geschäft, wo man frühzeitig am Abend fertig ist. Adresse: 3., 270 N. Franklin Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht Familien-Wäsche ins Haus zu nehmen. 305 Henry Str. ff

Gesucht: Wäsche wird ins Haus genommen. 130 Evergreen Ave.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stellung um in deutscher Sprache Bücher zu führen, oder ähnliche Beschäftigung. Adresse O. 40 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau, 30 Jahre alt, zweite Jahr im Land, welche in allen häuslichen Arbeiten gewandt ist, mit einem zwei und ein halb Jahre altem Kind, wünscht Stelle, gutes Heim, gegen hohen Lohn. 120 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine junge, erst kürzlich aus Deutschland gekommene Frau, welche gut kochen kann, sucht eine Stelle. Adresse R. 26 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Arbeit. Zu erfragen 587 Larrabee Str. 7fblw

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon mit Restaurant. 143 E. Monroe Str.

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Flaschenbier-Geschäft mit Pferd und Wagen; importirtes und hiesiges Bier. Große Privat-Kundschaft. 304 E. North Ave. frsamodimi

Zu verkaufen: Wegen Todesfalls, ein gutgehender Eck-Saloon. Gute Einrichtung und Waarenvorrath; billig, wenn gleich übernommen. Zu erfragen 29. Str. und Stewart Ave. ff

Zu verkaufen: Ein sehr flottes Restaurant; täglich 300 Kostgänger. Zu erfragen 204 Sedgwick Str., im Store. fsmo

Zu verkaufen: Ein gut gehender Schuhmacher-Laden. Offerten unter: P. 47, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Zu erfragen 264½ Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Cigarren-, Taback- und Candy-Store, gut geeignet für Grocerie. $180. 258 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, guter, gangbarer Grocery-, Delicatessen-, Candy- und Cigarren-Store. Nordseite. Alles frischer Waarenvorrath. Billige Miethe für Store mit Wohnung. Offerten unter: O. 46, Abendpost. ff

Zu kaufen gesucht: Ein wenigstens $20 die Woche zahlendes Geschäft; muß reell und billig sein. Adr. O. 27 Abendpost.

Zu verkaufen: $450 kauft beste Fleischerei, neue Eisbox, 6 Jahre altes Pferd, neuer 3 Spring-Wagen, 2 Jahre in Betrieb. Zu erfragen Ecke Kedzie und Carrol Ave., im Saloon. 10fblw

Seltene Gelegenheit! Eleganter Confectionery-, Cigarren-, Tabak-, Bäckerei-, Schul-, Laundry- und Zeitungsstore muß heute für den Spottpreis von $225 verschleudert werden. Ausgezeichnete Lage, lange etablirt, großer Waarenvorrath und hübsche Einrichtung, Rente mit 4 prachtvollen Zimmern nur $15. Kommt schnell und versäumt diese seltene Gelegenheit nicht. 1516 Milwaukee Ave. Nachzufragen Samstag und Sonntag. ff

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon und Boardinghaus; Mittelpunkt der Stadt. Weltausstellungs-Lease. Adresse: H. 34, Abendpost. 12fe,1w

Zu verkaufen: Fleischhandel, billig, gute Stellung für Deutschen. Vorzusprechen. 473 Milwaukee Ave. 9feblw

Zu verkaufen: Candystore, gegenüber einer Schule. 2710 Shields Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Cigarren-, Taback-, Spielwaaren-, Bäckerei- und Delikatessen-Store, wegen anderer Geschäfte billig zu verkaufen. 267 Augusta Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. 1289 Lincoln Ave. 9fe,9t

Zu verkaufen: Gutgehende Fleischerei, billig. Habe zwei Geschäfte und will eins abgeben. Ecke 62. und Morgan Str. —sa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Ecksaloon, wegen zwei Geschäften, billig. Nachzufragen 243 Waibburne Ave., G. Endler. midofrsa

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft. 3002 Union Ave. mdfr

Zu verkaufen: Ein Candy- und Cigarrenstore; gutes Geschäft. Nachzufragen 556½ Milwaukee Ave., Ecke Cornell Str. mdfrsa

Zu verkaufen: Cigarren-, Candy- und Spielwaaren-Store. Zimmer. 198 Blue Island Ave. 8fe,1w

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Laden. Altes, flottes Geschäft. Hirschfeldt, 329 Sedgwick St. —sa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, Pferd und Wagen. Sehr gute Lage. 461 W. 12. Str. di—sa

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, Butchershop, macht Offerten. Billig, wenn diese Woche verkauft. Adr. H. 43, Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: Ein schöner Saloon, billig. Guter Verkaufsgrund. 577 Lincoln Ave. 4fblw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep1j

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein schönes, freundliches, möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Herren; sowie auch ein kleines Schlafzimmer. Näheres 350 West 13. Str., nahe Wood Str. fsa

Verlangt: Boarders in einer Privatfamilie. 157 Larrabee Str., unten. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Herren. Ecke, 117 Sigel Str., Nordseite. frsa

Zu vermiethen: Ein einzelnes Zimmer und ein Parlor mit Alcove. 116 La Salle Ave. fsmo

Zu vermiethen: Möblirte, helle Hinter-Zimmer, bei alleinstehender Wittwe. Mann oder Frau. Gutes Heim. 80 E. Ohio Str., oben. frsa

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Closet, billig. 227 Rush Str., 1. Stock. 10fe,frmomifrfr

Zu vermiethen: Angenehmes, warmes Heim und gute deutsche Kost. 1142 Milwaukee Ave. fesa

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer in deutscher Familie. 40 W. Randolph Str., oben.

Verlangt: Ein Mann als Boarder oder Roomer. 375 Washburne Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig. 227 Rush Str., 1. Floor. momifrmomi

Zu vermiethen: Möblirte, warme Zimmer. 703 N. Lincoln Str. —sa

Zu vermiethen: Ein Store und 7 Zimmer-Haus. 252 N. State Str. dfr

Zu vermiethen: Zimmer. 754 Hinman Str., Westseite. dfsa

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer. $1.25 wöchentlich. 330 Sedgwick Str. —sa

159 W. Washington Str., möblirte Zimmer mit oder ohne Kost, sowie Zimmer für leichte Haushaltung. 4fblw

Verlangt: Boarders; gute Kost mit Wäsche, geheizte Zimmer, $4 die Woche. 3635 Wood Str., nahe Stock Yards. 4fblw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 3felw

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Alleinstehender nüchterner Mann, mit einem gutgehenden Handwerk, eigene Heimath, sucht die Bekanntschaft einer Frau, nicht unter 40 Jahren, behufs Verheirathung; Vorliebe für ältere Person. Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse O. 44 Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildeter Deutscher (30), ehrenwerther Charakter, $1200 an Hand, tüchtiger Geschäftsmann, sucht Partnerin mit etwas Kapital zur Uebernahme eines guten Geschäfts. Bei gegenseitiger Neigung Heirath beabsichtigt. — Referenzen gegeben. — Häuslich gesinnte Damen, mit nicht allzu großen Ansprüchen, belieben zu adressiren: Abendpost L. 32. 7feb5t

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u.s.w. Tag- und Abendstunden. Nissen's Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 3feblm

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Eine kleine Hauseinrichtung von 3 Zimmern für $30. Ein Carpet, 14 bei 14, $5; ein anderer, 12 bei 12, $3. Eine Kinder-Bettstelle und Sonstiges sehr billig. Zu erfragen 3019 Poplar Ave., nahe Halsted und 31. Str.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19m3li

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Alle Sorten importirter Vögel, Zuchtweibchen, Käfige, bestes Futter und Samen, billig. 2254 Wentworth Ave.

Ich möchte mein junges schweres Zugpferd vertauschen. Macht eine Offerte. 610 Elston Ave., Ecke Redfield Str., Store. dfsa

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd. 105 Allen Str., Ecke Lincoln. dofr

Zu verkaufen: Schönes Pony mit Buggy und Geschirr. 2921 Emerald Ave. midofr

Eine seltene Gelegenheit für Vögel-Liebhaber! Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger Andreasberger Roller, englische und belgische Sänger, Stieglitze, Rothvögel, Spottvögel, sprechende Papageien, alle Sorten Zuchtweibchen, Goldfische, Aquarien, feinste Tauben, Käfige und Samen. Billigste Preise. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 11ja,1m

Grundeigenthum und Häuser.

Ihr verliert Geld durch Zahlung von Miethe!

Spart jede Woche einige Dollars, um Euer eigenes Haus zu bauen, zahlt dann monatlich gerade wie Miethe, und bald wird Euer Haus ganz bezahlt sein.

The Safety Building & Construction Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 408.

Kaufen Lotten und bauen Häuser irgendwo ohne Zinsberechnung. 18ja,1j

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: 3stöckiges, neues Backstein-Haus, nebst Holzhaus und Baustelle an Orchard Str., nahe North Ave. Miethe $550 per Jahr. $5500, halb Baar, Rest zu 6 Procent.
Neues 3stöckiges Backsteinhaus, 24 Zimmer, an Dayton, nahe Centre Str., Miethe $768 das Jahr. $7000, halb oder mehr Baar, den Rest zu 6 Procent.
Die besten und billigsten Baustellen in der Stadt, nahe Humboldt Park und Edgewater. Zahlungen nur $10 den Monat. Sprecht bei mir vor wegen Karten und weiteren Aufklärungen über diese Baustellen. 3fbw

Großer Bargain! Lot an Harding Ave., zwischen North Ave. und Grand Ave. Cars. $425. Wagenauer, Ecke North Ave. und Kimball Ave.

Eines der schönsten Familien-Wohnhäuser der Nordseite, mit Baustelle 100 bei 178 oder 50 bei 178, billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen anderes Grundeigenthum. S. Mayer, 220 North Ave. 3fbw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Zu leihen gesucht: $250 auf erste Hypothek an Chicago Grundeigenthum. Keine Agenten. J. Miedlinck, 587 Larrabee Str. 7fe,1w

Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 129 Randolph Str. bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,bw

Das beste Heilmittel für Rheumatismus oder sonstige Schmerzen ist das Curtis German Oil. In allen Apotheken zu 25c die Flasche verkauft. 24jan,1m

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted St., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wen außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Seht her!
Beste ausgewählte Baltimore Oysters:

Stewed	10c
1 Dutzend roh	10c
½ Dutzend Fried	10c
½ Dutzend Fried in Loaf	10c
Roast Beef oder Steak	10c
Thee oder Kaffee	3c

Laßt Euch nicht durch die hohen Preise verleiten!
Für 1 Cent kauft man eine erster Classe Zeitung.
N. B.—Printers! Wir haben die ganze Nacht auf.
13ja,1m Waverly Lunch Room, 128 5. Ave.

Irgend Jemand, welcher mir die jetzige Adresse von Joseph Danesch, früher 348 Austin Ave. wohnhaft, geben kann, erhält liberale Belohnung. Chas. Fremgen, 393 Maxwell Str., City. 9fe,bw

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Adolph Blume aus Steinberg, Prov. Sachsen, zuletzt in Mt. Pleasant als Hospital-Bäcker thätig, wird ersucht, seine Adresse an die Expedition der Abendpost einzusenden oder persönlich vorzusprechen. 15dez,bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein guter Mann als Partner zum Steinsetzen. Adresse D. E. 190 Abendpost.

Partner verlangt: Mit einigen hundert Dollars, für meinen Saloon im besten Stadttheil, S. Clark Str. 2326 State Str., Flat 4. dfrsa

Partner verlangt, mit etwas Kapital, für einen Saloon, Grocery- und Fleischladen in einer kleinen Stadt. Ein junger Mann, der etwas zum Fleisch tenden kann, vorgezogen. Anträge unter L. 28 Abendpost. mdfr

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Stores und Waarenvorräthe von Dry Goods, Herren-Ausstaffirungssachen, Groceries, Cigarren, usw. Adresse: P. 30, Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Classe Heck-Käfig, nebst Nester, billig. 859 Talman Ave., 1 Treppe hoch. ff

Zu verkaufen: Eine fast neue Singer-Nähmaschine, wegen Abreise von hier, zu jedem annehmbaren Preise. Näheres 39 Belmont Ave., 1 Treppe. frsa

Zu verkaufen: An Hotels und Restaurants, erste Klasse Kartoffel sowie Home-made Sauerkraut in Kegs oder Barrels, frei abgeliefert. 138 W. Randolph Str., F. Gebhardt. 5fblw

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood-Piano, nur $25. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 4fblw

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Gouteneier & Speidel. 15dez,1j

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Freundlich möblirtes Zimmer an der Nordseite, von einem Herrn. Adresse, nebst Preisangabe, unter: O. 41, Abendpost. frsa

Zu miethen und Board gesucht: Warmes Zimmer, mit theilweiser Board, wünscht ein Herr in einer kleiner Familie an der Nordseite. Adresse: P. 28, Abdp.

Board wünscht junger Mann (israelitisch) auf der Nordseite. Offerten, mit Preisangabe unter: M. 26 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Ein Club-Local, von einem hervorragenden Verein, zum Empfang repräsentativer deutscher Gäste aus allen Theilen der Welt, für die Dauer der Weltausstellung. Offerten sind zu adressiren: H. R., 377 Nord Clark Str. fsms

Kost mit Wäsche sucht ein junger Mann, Handwerker, mit 2½ Jahre altem Jungen. Habe eigenes Bett. Das Kind muß tagsüber überwacht werden. Adresse, mit Preisangabe, unter: P. 29, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer sucht ein Mann und Kind von 3 Jahren in einer deutschen Familie. L. 37 Abendpost. dfsa

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Store, passend für Barbershop. Adresse John Baumann, 1555 W. 12. Str. dfsa

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Valy, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
C. E. Nelson, 334 E. Division Str.
M. S. Clark, 245 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 577 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 306 E. North Ave.
A. Beck, 329 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 331 Sedgwick Str.
Frau P. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 314 Wells Str.
Frau Wraut, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 229 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brewer, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Leitfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpf, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
J. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3123 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southport Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Jahler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 283 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Pallin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinbold, 194 W. 18. Str.
H. Reinbold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.
C. Engbauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Keutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau C. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
M. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
M. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Fraje.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Englewood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß
Hammond, Ind.: B. Eischer.
Hawthorne: E. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: Wm. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: P. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: J. P. Strubiacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Miner.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Neltnor.
Washington Heights: G. Kötung.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Der

Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(51. Fortsetzung.)

Adelheid wartete, bis sie außer Sicht waren, dann erhob sie sich aus ihrem Versteck und lehnte sich gegen die Bank.

Die Wichtigkeit der Enthüllungen überwältigte sie. Adalbert Walter der wahre Besitzer der Herrschaft! Das Schloß und die Ländereien sein und nicht Evas Eigenthum! Und sie, Adelheid Braun, allein wußte darum, außer jenen beiden Männern. Sie erhob beide Hände und preßte sie fest gegen ihre Stirn.

„Wenn ich je Verstand gehabt," murmelte sie, „so ist jetzt die Zeit gekommen, ihn zu gebrauchen."

Während sie noch dastand und das große Unternehmen überlegte, welches sie sich vorgenommen, hatte Dürrenstein seine Cigarre ausgeraucht und näherte sich, die Hände auf den Rücken gefaltet, den Kopf nachdenklich gesenkt, der Terrasse.

Sie wartete, bis er in ihren Bereich gekommen und berührte dann seinen Arm. Er blieb, einen Fluch murmelnd, betroffen stehen.

„Wer ist das? Ach, Sie sind es!"

„St!" flüsterte sie. „Zögern Sie nicht länger. Machen Sie, daß sie Ihnen heute Abend noch ihr Jawort giebt. Sie war vor einigen Augenblicken noch hier auf der Terrasse und allein. Ich habe guten Grund, Ihnen zu rathen, keine Zeit zu verlieren. Gute Nacht!"

Dürrenstein stieg lächelnd die Stufen hinauf. Noch ehe sie zu ihm gesprochen, war er entschlossen gewesen, an jenem Abende seinen letzten Trumpf auszuspielen, und ihre Worte ermuthigten ihn. Die Klänge der Musik tönten durch das halbgeöffnete Fenster und er stand draußen und schaute hinein in das prächtige Zimmer. Eva saß nicht weit entfernt, und das Fenster leise öffnend, beugte er sich vor und flüsterte ihren Namen.

Sie erschrak, und sich nach ihm umwendend, zeigte ihr Gesicht einen solchen Ausdruck der Angst und der Furcht, daß selbst der feurigste Liebhaber sich entmuthigt gefühlt haben würde.

„Darf ich Sie bitten, einen Augenblick herauszukommen?" sagte er. „Ich wünsche Ihnen etwas mitzutheilen."

Sie erhob sich und trat auf die Terrasse hinaus, und er schloß die Thür hinter ihr. Sie wich leicht zurück, als sie es bemerkte, allein er näherte sich ihr achtungsvoll und ehrerbietig, indem er sagte:

„Ist Ihnen kalt? Soll ich Ihnen vielleicht etwas Wärmeres holen, als diesen Shawl?"

„Nein, ich danke, ich finde es brennend heiß!" erwiderte sie mit gezwungenem Lachen.

„Lassen Sie mich wenigstens Ihnen den Shawl besser umlegen," sagte er, indem er sich anschickte, es zu thun, aber mit einer raschen, fast nervösen Bewegung kam sie ihm zuvor.

„Eva, fürchten Sie sich vor mir?" flüsterte er mit leisem Vorwurfe.

„Nein, o nein!" antwortete sie lebhaft. „Was wünschten Sie mir zu sagen?"

„Etwas, wozu mir beinahe der Muth fehlt, es auszusprechen," erwiderte er. „Wenn das ganze Herz nur von einem einzigen Wunsche beseelt ist, so ist es schwer, Worte zu finden, denselben auszusprechen. Eva, haben Sie unseren Vertrag vergessen?"

„Unseren Vertrag?" wiederholte sie voll Bangen.

„Ja, unseren Vertrag," sagte er. „Wenn Sie auch denselben vergessen haben sollten, so habe ich es doch nicht. Ich habe, seit wir ihn geschlossen, Tag und Nacht daran gedacht. Er ist für mich das Köstlichste, was ich besitze; denn er schließt für mich meine ganze Hoffnung auf Glück für jetzt und die Zukunft in sich. Eva, Sie wissen, daß ich Sie liebe!"

Sie schauderte und trat etwas von ihm zurück, aber er folgte ihr mit verstohlenen, fast unmerklichem Schritte, die Augen auf ihr Gesicht geheftet, jeden Ausdruck desselben beobachtend.

„Ich liebe Sie, Eva, leidenschaftlich, unaussprechlich. Ich habe Sie geliebt, seit ich Sie zum ersten Male gesehen; doch Sie wissen das ja. Sie sind das einzige Weib, welches meinem Herzen wärmere Gefühle eingeflößt hat —"

Er wollte in der Rede fortfahren, welche er sich bei seiner Cigarre einstudirt hatte, allein sie unterbrach ihn mit einer bittenden Handbewegung.

„Nicht jetzt — nicht jetzt!" sagte sie mit stockender Stimme. „Seien Sie nicht hart gegen mich — fragen Sie mich jetzt noch nicht! Es ist erst sehr kurze Zeit her, seit —"

„Seit wir uns kennen! Ach, Eva, mir scheint es ein Menschenalter, Eva, ein Menschenalter der Marter und der Seligkeit! Seien Sie nicht grausam! Werden Sie mein Weib, Eva! Geben Sie mir noch heute Ihr Jawort!"

„Nein, nein!" stieß sie hervor. „Lassen Sie mir Zeit."

„Sie scheinen in der That vergessen zu haben —" sagte er, während seine Züge sich verfinsterten.

Sie schauderte und lehnte sich gegen die Brustwehr der Terrasse.

„Es war demnach nur ein kalter, nichtssagender Dank. Sie verstanden darunter nichts weiter, als ein einfaches „Ich danke Ihnen!" Aber es war dennoch ein Vertrag, Fräulein von Bärenfeld. Nun, Sie haben denselben gebrochen und können sich somit nicht beklagen, wenn ich mich gezwungen sehe, Ihrem Beispiele zu folgen."

So sanft und glatt seine Stimme auch klang, lag doch eine Drohung darin, die nicht mißzuverstehen war. Eisige Kälte ergriff sie und zitternd wendete sie sich nach ihm um.

„Was wollen Sie damit sagen? Ah, Sie werden doch Ihr Wort nicht brechen wollen? Nein, das ist nicht möglich."

„Eine Leidenschaft, wie die meine, kann einen Mann zum Aeußersten treiben," antwortete er düster. „Tag für Tag scheinen sie sich mehr und mehr von mir zurückzuziehen. Sie sind von Männern umgeben —"

Eva winkte ungeduldig mit der Hand.

„Die mir höchst gleichgiltig sind," sagte sie.

„Aber von denen Sie einen schließlich heirathen verden," unterbrach er sie heftig. „Eva, ich kann es nicht länger ertragen, wir müssen heute Abend noch zu einer Entscheidung kommen."

„Muß es denn heute sein?" fragte sie klagend. „Geben Sie mir noch eine kurze Frist."

„Heute Abend noch!" widerholte er. „Halten Sie mich nicht für grausam, bedenken Sie, daß mein ganzes irdisches Glück davon abhängt. Ach, Eva, wenn Sie wüßten, wie streng ich mein Versprechen gehalten. Selbst jetzt noch halte ich mich durch unser Uebereinkommen gebunden, obgleich ich heute gehört habe, daß die Polizei —"

„St!" hauchte sie, ihre Hand auf seinen Arm legend und sich ängstlich umsehend. „Um des Himmels willen, seien Sie vorsichtig! Es könnte Sie Jemand hören. Soeben noch waren Leute dort unten! Ach, seien Sie vorsichtig!"

Er lächelte innerlich über ihre Angst.

„Ich werde vorsichtig sein. Niemand kann uns hören."

„Nun, dann reden Sie," sagte sie in sieberhafter Aufregung. „Was haben Sie gehört?"

„Ich habe Nachricht erhalten, daß die Polizei ihre Hand auf —"

„Keinen Namen, keinen Namen!" hauchte sie, einen entsetzten Blick um sich werfend.

„Auf die Ihnen bekannte Person legen kann," sagte er finster.

„Sie — Sie haben also dennoch die Polizei auf ihn gehetzt," sagte sie mit dumpfer Stimme.

„Ich habe seine Bewegungen beobachten lassen, ja," versetzte er.

Sie hielt sich an der Brustwehr fest und ließ den stolzen Kopf sinken.

„Ich habe es um meiner selbst willen gethan," murmelte er. „Beurtheilen Sie mich nicht hart, Eva. Bedenken Sie, wie wenig geneigt Sie sind, den ihnen zukommenden Theil des Vertrages zu erfüllen! Hatte ich nicht ein Recht dazu, mich vorzusehen?"

Sie barg schweigend das Gesicht in die Hände.

„Ein Wort von mir, und er ist ein Gefangener. Es liegt in Ihrer Hand, zu entscheiden, ob ich dies Wort aussprechen soll. Ich sehe," fuhr er fort, als sie noch immer schwieg, „daß mir keine Hoffnung bleibt. Sie sind entschlossen, unsern Vertrag zu brechen. Nun, auf alle Fälle bleibt mir die Genugthuung, einen Schurken dem Arm der Gerechtigkeit überliefern zu können," und mit einem tiefen Seufzer trat er einen Sritt von ihr zurück.

„Bleiben Sie!" stieß sie hervor, während ihre Züge in schmerzlicher Verzweiflung zuckten. „Das dürfen Sie nicht thun! Nein! Ich will den Vertrag halten! Ich will —". Sie legte die Hand an ihre Kehle, allein vergeblich, die Worte wollten nicht über ihre Lippen.

„Sie wollen mich heirathen?" flüsterte er, ihre Hand ergreifend. „Sie wollen mein Weib werden?"

Sie ließ ihm ihre Hand, aber er empfand es mit, wie ihre Glieder erschauerten.

„Ja," sagte sie mit erstickter Stimme, „ich will Ihr Weib werden, ich will Ihr Weib werden unter der Bedingung, daß Sie ihn nicht weiter verfolgen und seinen Namen nie wieder in meiner Gegenwart aussprechen!"

„Niemals wieder!" betheuerte er inbrünstig. „Er ist jetzt vor mir so sicher, als läge er im Grabe. Sie werden die Meine! O, Eva!" und er versuchte sie an sich zu ziehen, aber sie wich vor ihm zurück.

„Nicht doch," murmelte sie mit bleichen, zuckenden Lippen. „Ich bin müde und — krank! Lassen Sie mich! Sie — Sie haben ja mein Wort!" Und mit schwachen, unsicheren Schritten entfernte sie sich und trat durch eine Nebenthür in das Haus.

„Ja, ich habe ihr Wort!" wiederholte er, als er sich allein befand.

„Nun?" fragte eine Stimme dicht neben ihm.

Er wendete sich mit siegesbewußtem Lächeln um und sah Adelheid an, welche vor ihm stand.

„Nun?" wiederholte er triumphirend. „Warum fragen Sie noch? Sie haben uns ja belauscht!"

„Nein," sagte sie langsam, „ich begegnete ihr im Corridor, das ist Alles."

„Das ist Alles!" frohlockte er. „Das Spiel ist gewonnen, theure Freundin, sie hat versprochen, die Meine zu werden!"

„Endlich!" sagte sie gelassen.

„Endlich!" wiederholte er. „Es hat einen langen Kampf gekostet, aber er ist beendet, und der Preis ist mein!"

„Das danken Sie mir!" versetzte sie.

„Ja, Dank Ihnen!" stimmte er hastig bei. „O, ich werde Sie, liebe Freundin, nicht vergessen!" Er sagte dies schon in einem gewissen Gönnertone, und ihre schmalen Lippen verzogen sich zu einem flüchtigen Lächeln. „Sehen Sie!" fuhr er fort, ihren Arm ergreifend und auf den Park, die Wiesen und Felder deutend, welche sich vor ihnen ausdehnten, „blicken Sie um sich!" rief er frohlockend, „das ist Alles, Alles mein! Von Rechtswegen gehörte es mir immer an, allein ich verlor es, nun habe ich es aber wieder zurückgewonnen. Mit sehnsüchtig verlangenden Augen habe ich es lange Jahre angesehen und jetzt kommt es wieder in meinen Besitz!" und er wies mit der Hand auf das Schloß mit seinen hell erleuchteten Fenstern.

Er war wie außer sich vor habsüchtiger Befriedigung.

„Das Schloß, der alte Stammsitz der Dürrenstein, ist Ihnen wiedergegeben, durch mich gewonnen — durch mich — mit meiner Hilfe," betonte sie. „Hoffentlich werden Sie das nicht vergessen."

„Nein — nein. Sie sollen belohnt werden! Sie haben Ihre Rolle — hm! — auf's edelste durchgeführt. Sie haben sich als eine treue Freundin erwiesen."

(Fortsetzung folgt.)

Sie giebt dem Waschbrett seinen Platz, an dem es wenigstens für etwas gut ist. Sie hat lange genug davon gelitten, hat ihren Rücken daran gebrochen, das Zeug zu Stücken gerieben und ihre halbe Zeit darauf vergeudet.

Aber jetzt weiß sie es besser. Jetzt braucht sie Pearline, und wenn eine Frau Pearline gebrauchet, hat das Waschbrett nur noch einen Zweck, d. h. für Feuerholz. Dann giebt es keine schwere Arbeit mehr, kein ruinirendes Reiben, aber dann giebt es eine Wäsche, die angenehm, sparsam und zuverlässig ist.

Seid Ihr so verständig wie diese Frau — Millionen sind es?

Zurückschicken. Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline" Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas anderes anstatt Pearline schicken, dann thut Ihr recht, es zurückzuschicken.

312 James Pyle, New York.

Sociale Reform und Concurrenzfähigkeit.

Der bekannte Kathedersocialist Professor Dr. L Brentano hat unlängst in München über das oben angegebene Thema einen Vortrag gehalten. Nach einem Bericht der „M. N. N." erörterte der Vortragende die verschiedenen wissenhaftlichen Theorien, welche über diese Materie aufgestellt wurden. Dann führte Herr Brentano aus:

Seit dem 16. Jahrhundert war mehr und mehr eine stets wachsende Concurrenz auf dem Weltmarkt entstanden. Dem gegenüber galt es, durch billigste Production die Concurrenz zu schlagen. Der Arbeiter stand noch unter dem Bann des Herkommens. Die Standeszugehörigkeit beherrschte Gesellschaft und Wirthschaftsordnung. In vielen Ländern bestand noch die Leibeigenschaft, wenn auch in milder Form. Aber es bestand auch das nothwendige Correlat, das Bestreben des Arbeiters, in diesem Verhältniß möglichst wenig zu arbeiten, zu faulenzen. Da kam Ende des 18. Jahrhunderts der Maschinenbetrieb auf. Der in den Maschinen fixirte Werthe war sehr groß.

Man geizte mit dem Augenblick, da es galt, das Capital in rascher Zeit zu amortisiren; deshalb ließ man die Betriebe möglichst lange gehen. Dieser Umstand führte zur Ausdehnung des Arbeitstag bis zu 20 Stunden. Die ersten Folgen waren eine vollständige Entartung der Arbeiterclassen in körperlicher, geistlicher und sittlicher Hinsicht. Diese Zustände führten zur Arbeiterschutzgesetzgebung. Die Folgen für die wirthschaftliche Entwickelung waren großartig. Die englische Industrie z. B., weit entfernt durch die Kürzung der Arbeitszeit u. s. w. zu Grunde zu gehen, nahm seit 1874, seit Erlaß des Zehnstundengesetzes, den größten Aufschwung. Die Production in England wurde nicht nur geringer, sondern stieg sogar. Diese Erfahrungen hat man in allen Gewerbszweigen gemacht.

Das gleiche Verhältniß besteht zwischen Arbeitslohn und Arbeitsleistung. Je höher der Lohn, desto größer die Arbeit. Irländer, welche nach England zur Arbeit kommen, brechen bald zusammen. Erst später sind sie im Stande, die Leistungen der englischen Arbeiter zu erreichen. In Leipzig hat ein deutscher Anarchist, der aus Amerika zurückkam, vor dem Reichsgericht erzählt, daß er über ein Jahr gebraucht habe, um mit amerikanischen Arbeitern gleichen Schritt zu halten. Ein ähnliches Verhältniß besteht zwischen dem englischen und französischen Arbeiter. Das Verhältniß endlich eines englischen zu einem indischen Arbeiter ist wie 56: 23,2. Ein englischer Arbeiter leistet in 10 Stunden dasselbe, wie zwei russische in 16 Stunden.

Die Arbeiterclasse hat sich also geändert. Doch muß man sich vor einem Irrthum bewahren. Auch bei modernen Arbeitern führt nicht jede Lohnerhöhung und Kürzung der Arbeitszeit zu einer Steigerung der Leistungen. Das ist nur der Fall, wenn zugleich eine Steigerung der sittlichen Lebenshaltung eintritt. Kurzdauernde Arbeitsverbesserungen haben also keine Wirkungen. Die erste Besserstellung hat zumeist, wie es eben menschlich ist, eine Vergeudung des Verdienstes zur Folge. Hat die erlangte Verbesserung der Verhältnisse längeren Bestand, dann tritt allmählig auch eine Besserung der Nahrung, der sittlichen Haltung u. s. w. ein. Diese Umstände führen zur Steigerung der physischen und geistigen Kräfte, zur Erhöhung der Lebenskraft. Die erhöhte Spannkraft des Arbeiters läßt sich also nach und nach herbeiführen. Man macht die Bemerkung, daß die Länder mit höchsten Löhnen und kürzester Arbeitszeit die größten Fortschritte der Technik aufzuweisen haben. Der gewaltige Fortschritt Amerikas in dieser Hinsicht spricht mehr als ganze Bibliotheken. Ganz unverkennbar ist auch der Einfluß hoher Löhne und kurzer Arbeitszeit auf die Nutzbarmachung neuer Erfindungen.

Daraus erklärt sich auch die Billigkeit der Arbeitsleistung bei höchsten Löhnen und kürzester Arbeitszeit. Nirgends ist die Production so vollkommen, wie in den Vereinigten Staaten, wo der Arbeitgeber infolge hoher Löhne und kurzer Arbeitszeit gezwungen ist, zu sparen und die Hilfsmittel der Technik auf's Aeußerste auszunützen. Maschinen werden, wo nur irgend lohnend, aufgestellt, jede Verbesserung auf das Schnellste eingeführt. Die technischen Fortschritte mit hohen Löhnen und kurzer Arbeitszett sind, wie erwähnt, nur da am Platze, wo leistungsfähige Arbeiter vorhanden sind. Das ist in Amerika der Fall. Hohe Löhne steigern die Lebenshaltung. Der amerikanische Arbeiter aller Branchen ist besser gestellt, als sein europäischer College. Seine Arbeit ist aber auch intensiver und stetiger. Das gleiche Bild, das uns Amerika hier giebt, zeigen auch die Länder mit Arbeiterschutzgesetzgebungen. Ein Arbeiter bedient heute viel mehr Maschinen als früher. Die Vervollkommnung der Production hat auch die Kinderarbeit vielfach wieder ersetzt. Seit 1878 hat in England die Zahl der beschäftigten Kinder um 25 Prozent abgenommen.

Wirkt auf beide Arten.

Der Eine nimmt jeden Morgen seinen Spaziergang um abzunehmen, der andere um zuzunehmen, und Beide gebrauchen die Carlsbader Quellen hierzu, und mit den besten Erfolg. Die Erklärung ist ganz einfach Die Carlsbader Quellen wirken lösend auf Fettanhäufungen und reduziren daher überflüssiges Fett, während dieses mit gesunden Fleisch ersetzt wird. Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade und ist daher auch schwächlichen Personen anzurathen die von Schwäche, Magenleiden, Hartleibigkeit, Leber und Nierenleiden klagen, speziell aber jenen Personen die eine sitzende Beschäftigung haben.

Die ächten Produkte von Carlsbad haben die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importäre von Mineral Wässer, 6 Barclay St., New York, auf dem Halse einer jeden Flasche.

Vollständig ausgerottet.

Wie viele Arzneien gibt es, welche wohl den Schmerz lindern, aber nie eine Krankheit ausrotten. Der Contrast, in welchem solche Palliativmittel gegen bewährte Medizinen stehen, macht nicht nur den Werth der letzteren klarer, sondern dient auch als Illustration für die Thorheit, sich ihrer zu bedienen, wenn andere, bessere, bewährte da sind. Ein schlagender Beweis hierfür ist die Wirkung von Hostetter's Magenbitters in Fällen von Gallen- und Wechselfieber im Vergleich zu derjenigen gewöhnlicher Arzneien bei solchen Krankheiten. Mittelst des Bitters werden malarische Leiden, und wenn sie noch so hartnäckig und bösartig sind, gründlich kurirt und der Körper vollständig von ihnen befreit. Das ist selten oder nie der Fall beim Gebrauch der gewöhnlichen Arzneien, wenn auch, was nicht bestritten werden soll, diese in manchen Fällen helfen. Das Gleiche gilt für Anfälle von Verdauungsbeschwerden, Biliosität, Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität und allgemeiner Schwäche. Das Bitters heilt diese Krankheiten auch da, wo andere Arzneien keine Kur bewirkt haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Endlich überzeugt! THE NEW YORK DENTAL PARLORS.

182 State Str., machen die dauerhaftesten, zweckmäßigsten und besten zahnärztlichen Arbeiten in Chicago. Goldkronen, Goldfüllungen, Zähne ohne Platten, (u. s. w.), alle vorkommende Arbeit in der Branche der Zahnheilkunde in künstlerischer Weise ausgeführt. — Wir werden auch fernerhin mit Gold gefütterte Platten zur $10 liefern; diese sind die einzigen Platten, die den Mund nicht wund machen. Silberfüllungen und Zahnziehen kostenfrei, wenn andere Arbeiten bestellt werden. Wir zahlen $1000 an irgend Jemand, der mit unserer Arbeit und Preisen concurriren kann. Goldfüllungen von 50 Cents aufwärts bis zu $2, und wir sind die einzige Firma in Chicago, welche die patentirten Instrumente und Materialien besitzen zur Füllung von Zähnen und Anbringung von Goldkronen ohne die geringste Gefahr oder Schmerz. — Leichte Zahlungstermine für wenig Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4. Besucht uns und Ihr werdet finden, daß wir halten, was wir versprechen.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Dr. J. LEWIS, Manager.

Alte Platten in Tausch genommen. bw,mfrm

Erster deutscher Zahn-Arzt Chicago's. Dr. HUXMANN

Spezialitäten:

Zähne ohne Platten,

(sog. Kronen- u. Brücken-Arbeiten.)

Ganz Porzellan-Gebisse.

Die gesündeste und beste Protheie, welche selbst Sachverständige als solche im Munde nicht erkennen!

Einzelnes Gebiß, . . $60.00
Oberes und unteres Gebiß, $100.00

Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

Man benütze Elevator. 103 & 109 Randolph St. SCHILLER THEATER, Zimmer, 1600-1609

Dr. KUESTER Zahn-Arzt.

.. Jetzt im ..

Schiller-Theater.

Specialität:

Feine Goldfüllung.

Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

Dr. MENN

Früher Regimentsarzt u. Assistent im Wiener Allg. Krankenhause, ist täglich von 12-2 Uhr im Schiller-Theater.

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt. Parlors: 155 West Madison Str., nahe Halsted Str.—

Um unsere Arbeit bekannt zu machen, werden wir 1000 prachtvolle Gebisse kostenfrei verschenken. Zähne schmerzlos ausgezogen. Feine Füllungen 50c und aufwärts. Das größte zahnärztliche Institut in Chicago. Offen Abends und Sonntags.

Dr. ERNST PFENNIG

Praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 3no,mifrmo,1i

Dr. T. J. BLUTHARDT.

Wohnung: 431 Centre Str.; Teleph. 906 North. Office: 34—36 Washington Str., Venetian Building. — Stunden: 3—5 Uhr Nachmittags.—Telephon: 3334 Main. 17se,1i,mwf

Dr. KUEHN,

früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten

Office: 78 State Str., Zimmer 29.

Office-Stunden: 3—7. 21d,6m,mfm

Laut sei von uns

SANTA CLAUS SEIFE

gepriesen, sie hat sich vor allen als Beste erwiesen, stets haben „unsre Mädchen" ihr den Vorzug gegeben, dieser FAIRBANKSCHEN Seife; drum—hoch soll sie leben!

Süß duften die Kleider, hell glänzet das Linnen,
Das Haus schaut so freundlich von außen und innen;
Das Alles so rein, so hell und so sauber:
Durch Santa Claus Seife gelang es ohn' Zauber.

N.K. FAIRBANK & CO............CHICAGO.

DR. SANDEN'S

Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. Sanden, 169 La Salle Str., Chicago, Ill.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Jll. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt,** behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge — alle — chronische, nervöse und private Krankheiten.

Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermatten der Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.

Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle Hautkrankheiten werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrbw

Bandwurm wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.

Rheumatismus, Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.

Frauen-Krankheiten. Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.

Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.

Sendet Postmarken für Fragebogen zur einfachen Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.

Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

F. D. Clarke, M. D.,

186 S. Clark St., Chicago, Jll.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer, schmerzloser Methode. Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Residenz: 642 Lincoln Ave., 8—9 Uhr Vormittags, 5—7 Uhr Abends. 28de,1j

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.

Rathertheilung frei. 18mz,1j

210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

DR. H. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23jp,1j

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25juli **E. A. SCHMITZ,**

126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str.,....Chicago. 5bglfb

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse;

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpsky, 276 North Ave.

Private, Chronische — und — Nervose Leiden

sowie alle

Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten

und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.

Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:

Illinois Medical Dispensary,

7de,1j 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE

458 MILWAUKEE AVE.,

Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AVE.,

Ecke Chicago Ave.,

Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29fep,6m

Brüche

dauernd **Geheilt** oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.

Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern, ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co.,

13mai,1j 1106 Masonic Temple. Chicago.

COLUMBIAN SANITARIUM CO.,

(ganzes drittes Stockwerk im Schiller-Theater) eignet ausschließlich das berühmte „Wheeler-System",

Brueche

zu heilen ohne Schmerz — Messer oder sonstige Beschwerlichkeiten.— Geschickte elektrische Behandlung aller chronischen und nervösen oder Frauen-Krankheiten durch einen ausgezeichneten Fachmann auf dem Gebiete der Electricität. Alle chirurgischen Krankheiten prompt und erfolgreich behandelt.

Alle fremden Sprachen gesprochen. Briefliche Anfragen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 Morgens bis 3 Nachm. 21j,1j

Brüche geheilt!

Das verbesserte elektrische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Cataloge auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1i

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Der italienische Bankskandal.

Rom, 21. Jan. Vor vier Wochen, als die Abgeordneten Colajanni und Gavazzi unter Berufung auf einen unveröffentlichten Bericht Biaginis vom August 1889 schwere Anklagen gegen die Leiter der Banca Romana, insbesondere den von dem Cabinet Giolitti zum Senatorenrang erhobenen Director Tonlongo erhoben und die Vornahme einer parlamentarischen Untersuchung über die Lage der Banken forderten, da wies Giolitti jene Anklagen als leichtfertige Verläumdungen und die parlamentarische Untersuchung als überflüssig und ungerechtfertigt zurück, und unterstützt von seinen Vorgängern Rudini und Crispi gelang es ihm, auf seinen Vorschlag einer vorläufigen dreimonatlichen Verlängerung, unter der Zusage einer gründlichen Untersuchung eine Mehrheit zu erhalten. Heute ist in Folge dieser schleunigst eröffneten Untersuchung nicht nur der Senator Tonlongo, sondern auch der Cassirer der Banca Romana, Banca Lazzaroni, wegen Ueberschreitung der gesetzlichen Notenausgabe um etwa 60 Millionen, wegen Unterschlagung und Fälschung verhaftet, und der flüchtige Director der römischen Zweigstelle der Banca di Napoli, Commendatore Cuccinielli, wird wegen eines Unterschleifs von 2½ Millionen Lire verfolgt, sein Cassirer ist, der Mitschuld verdächtig, bereits verhaftet. Es handelt sich um Personen, die in der römischen Gesellschaft hohes Ansehen genossen, die im Besitz von Würden und Auszeichnungen waren, und wenn man den umlaufenden Gerüchten Glauben schenken darf, ist die Reihe der Schuldigen noch nicht erschöpft, man kann vielmehr bis zur Beendigung der Kassenprüfungen und der gerichtlichen Untersuchungen noch den Sturz mancher anderer Größen erwarten.

Wir haben also den Skandal in bester Form, ein „Panama" im Kleinen, ein Panamino, und die Abgg. Colajanni und Gavazzi, deren unbewiesene Beschuldigungen im Dezember als Verläumdungen angesehen wurden, sind heute glänzend gerechtfertigt; im Publicum und in der Presse ist die Aufregung natürlich seit einigen Tagen ungemein hoch gestiegen. Die Regierung wird von den Gegnern mit Vorwürfen überhäuft, auf den Tisch des Kammerpräsidenten regnet es Interpellationen von rechts und links, im unverständigen Theile des Publicums herrschte vorübergehend sogar eine Art Panik, da man glaubte, die Billette der Banca Romana seien nur noch werthlose Papierfetzen; allenthalben aber herrschte die Ueberzeugung, daß sich seit langer Zeit keine italienische Regierung in einer so schwierigen und gefahrvollen Lage befunden hat, wie gegenwärtig das Cabinet Giolitti.

Bleibt man jedoch unbefangen, so kann man sich nicht verhehlen, daß das Cabinet bei seiner früheren Unsicherheit und Inconsequenz in der Bankfrage heute entschieden seine Pflicht mit Entschiedenheit und mit Geschick erfüllt. Es hat, nachdem es die schlimme Lage der Banca Romana erkannt hatte, zuerst die Interessen des Publicums und des Geldmarktes umsichtig gewahrt, indem es die Vereinigung der Banca Nationale mit den beiden toscanischen Banken zum Zwecke der Liquidation der Banca Romana durchführte. Nachdem diese Verschmelzung gelungen, ist die Panik beschworen; heute weiß jeder Besitzer von Billetten der Banca Romana, daß er Geld in der Hand hat und nicht werthloses Papier, die Actien der Banca Romana sind von dem tiefsten Punkt 375 wieder auf 435 gestiegen, die Actionäre hegen die Hoffnung, daß ihre Verluste, wenn auch unvermeidlich, doch nicht allzu groß sein werden. Nachdem die Sicherung des Publicums und des gesammten wirthschaftlichen Lebens gegen eine verheerende Panik gelungen war, überließ die Regierung die Schuldigen dem Arm der Gerechtigkeit und hat damit offen zu erkennen gegeben, daß sie nicht gesonnen ist, Schäden und Fehler, die sie einmal erkannt hat, mit dem Schleier einer ängstlichen Nachsicht zu bedecken. Wenn sie hierin rücksichtslos weiterschreitet und mit der Reinigung der Bank-Athmosphäre bis auf den Grund geht, ohne Scheu und ohne Schonung, wird sie den lebhaften Wunsch der großen Mehrzahl des italienischen Volkes erfüllen und dem wirthschaftlichen Leben einen dauerhaften Dienst erweisen, nachdem plötzliche und gefährliche Erschütterungen des Marktes durch die Verschmelzung der Banken verhütet sind.

Es mag sein, wenn die geschäftigen Gerüchte nicht trügen, daß einer oder der andere Minister durch die Enthüllungen über die Banca Romana bloßgestellt werden kann — anderseits wird diesem Gerede auch schon widersprochen — aber ein bedenklicher Streich würde es sein, wenn die Kammer das ganze Cabinet Giolitti über die Bankenfrage würde stürzen lassen, das erste Cabinet seit Jahren, welches entschieden und kraftvoll eingreift, um der Anarchie im italienischen Bankwesen ein Ende zu machen. Die Gegner Giolittis erwarten und wünschen allerdings nichts anderes als einen schleunigen Ministerwechsel, und die Zahl der Gegner mag sich inzwischen vermehrt haben. Aber wenn man nach der Verantwortlichkeit für die jetzt an den Tag gebrachte Fäulniß fragt, so thut man gewiß Unrecht, das gegenwärtige Ministerium allein dafür haftbar zu machen und ihm seine vor den Weihnachtsferien begangenen Fehler in der Bankpolitik als Capitalverbrechen anzurechnen. In der That, das Cabinet Giolitti hat seine Bankpolitik binnen wenigen Wochen völlig gewendet, aber es hat sich doch zum Guten gewendet, es hat sich zur raschen Lösung einer seit Jahren brennenden Frage entschlossen, um welche frühere Regierungen mit heiliger Scheu herumgegangen waren.

Crispi erklärt das Gerede für falsch, wonach er dem Director Tonlongo die ungesetzliche Erlaubniß zur Ueberschreitung der Notenausgabe ertheilt habe, und im „Popolo Romano" wird jegliche vertraute Verbindung zwischen Giolitti und Tonlongo in Abrede gestellt. Hat das gegenwärtige Ministerium reine Hände, so wird es wohl auch die Kraft finden, seine Sache und die des italienischen Bankwesens in der Kammer mit dem Maße von Entschiedenheit, Offenheit und Klugheit zu vertreten, welches dringend nothwendig ist, um neue beklagenswerthe politische Krisen zu vermeiden.

Seltsame Schwärmer.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Congreß für religiöse Reform, der von der Cogitanten-Allianz hierher einberufen war, fand am 18. Januar, Vormittags 11 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20, statt. Derselbe bezweckte, ein einheitliches Zusammenwirken aller auf religiöse Reform hinzielenden Körperschaften und Bestrebungen anzubahnen, um eine gemeinsame Propaganda zu organisiren behufs Ausbaus der „Religion der Zukunft", welche an Stelle des blinden Glaubens und des blinden Unglaubens das Princip des philosophisch begründeten fortschreitenden jeweilig besten Wissens setzen will.

An der Debatte betheiligten sich nach der einleitenden Rede Dr. Eduard Loewenthals hauptsächlich die Herren Dr. v. Eye (Nordhausen), Dr. Huber, Richard Lesser, Waldeck-Manasse, H. v. Mosch rc. — Von Dr. Huber wurde besonders der von den Cogitanten beibehaltene Gottesdienst (in der deistischen Form) beanstandet; von da ab ging die Debatte in eine dogmatische Disputation über die Beweisbarkeit Gottes und das Gemüthsbedürfniß der Annahme eines göttlichen Wesens über. In socialer Hinsicht erkennt die Cogitanten-Allianz, wie ihre Redner ausführten, das Recht auf Arbeit bezw. Existenz an und unterstützt die Bestrebungen der Friedensgesellschaften, wenn auch ein anderer Modus der Propaganda für erforderlich erklärt wird. Zum Schluß nahm der Congreß für religiöse Reform nachstehende Resolution an:

„Die in den Armin-Hallen am 18. Januar 1893 auf Einladung der Cogitanten-Allianz vereinigten Männer aller nach religiöser Reform strebenden Richtungen sprechen mit den Zielen der Allianz ihre volle Sympathie aus und werden, unbeschadet ihrer eigenen Anschauungen und ihres eigenen Wirkens, das Gemeinsame stets pflegen und jeden gemeinsamen Schritt zum Wohl der Wahrheit und zum Wohl der Menschheit fördern."

Der Sabbath in Preußen.

Die „Berl. Montagszeit." schreibt: Der „Reichsanzeiger" veröffentlichte dieser Tage den Entwurf der preußischen Minister des Innern, des Handels und des Cultus vom 15. Dezember 1892 an die Oberpräsidenten, betreffend die Ausführungsanweisung über die S o n n t a g s r u h e im Handelsgewerbe, worin unter Einforderung der Berichterstattung seitens der Oberpräsidenten die Wirkung des Gesetzes auf die verschiedenen Kreise der Gewerbetreibenden behandelt und die Frage erörtert wird, wie den zahlreichen Beschwerden im Verwaltungswege ohne Aenderung des Gesetzes abgeholfen werden könne. Bei allenfallsiger Anhörung von Personen aus dem Handelsgewerbe seien auch die Handlungsgehilfen zu vernehmen.

Der Umstand, daß das große Publicum sich bei diesem Sonntagsruhe-Gesetz immer noch nicht beruhigen will, spricht dafür, daß man es hier mit einer „Wohlthat" zu thun hat, die für eine große Anzahl der davon Betroffenen zur „Plage" wird. Man hat bei der Abfassung und Berathung des Gesetzes den großen Fehler begangen, daß man weit über das Ziel des Arbeiterschutzes hinausschoß. Der löbliche Zweck des Arbeiterschutzes hätte nichts weiter erfordert, als eine Gesetzesbestimmung des Inhalts, daß keine im Handelsgewerbe, in der Verwaltung oder im Handwerk und Fabrikbetrieb angestellte Person Seitens der Prinzipale oder Arbeitgeber von Sonnabend Nachts 12 Uhr bis Sonntags Nachts 12 zur Arbeit angehalten werden darf. Zuwiderhandelnde Prinzipale oder Arbeitgeber wären mit Geldstrafen zu belegen.

Auf diese Weise stände es allen Geschäftsleuten frei, p e r s ö n l i c h — mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes — auch an Sonn- und Festtagen ihr Geschäft zu betreiben.

Das Publicum wäre damit der Unannehmlichkeit enthoben, sich am Sonntag aus der modernen Culturwelt auf die Insel Robinson Crusoes versetzt zu sehen, und die Geschäftswelt — besonders die kleineren Detailisten — hätten nicht mehr den großen Schaden der fraglichen Gesetzes-Wohlthat zu tragen. So lange man der hier gegebenen Anregung keine Folge geben wird, so lange werden die Klagen über das Sonntagsruhe-Gesetz sicher nicht verstummen!

Heillose Verwirrung.

Ein gestern in Brooklyn begonnener Proceß, durch welchen eine vor etwa fünf Jahren geschlossene Ehe für ungiltig erklärt werden soll, lenkt die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die heillose Verwirrung, welche in dem Eherecht in den Ver. Staaten besteht. In dem vorliegenden Falle heirathete der Mann die Frau in dem Glauben, sie sei von ihrem ersten Manne geschieden, will aber jetzt entdeckt haben, daß die Scheidung ungesetzlich war. Die Frau dagegen behauptet, die Scheidung sei vollkommen giltig gewesen und ihre zweite Ehe in Folge dessen auch. Wer den Proceß gewinnen wird, läßt sich natürlich noch nicht sagen. Wenn wir aber annehmen, daß beide Theile in gutem Glauben gehandelt haben, müssen wir uns doch sagen, daß solche Zustände, bei denen man nicht wissen kann, ob man verheirathet ist oder nicht, entsetzlich sind. Sie müssen verderbliche Wirkungen veranlassen, müssen die Scheidelinie zwischen Laster und Tugend verwischen und zahllose Unschuldige mit Kummer und Scham bedrohen.

Ein paar Beispiele werden genügen, um die jetzigen Zustände zu charakterisiren. In Maryland ist eine Ehe nur giltig, wenn sie von einem Geistlichen geschlossen ist, in New York genügt unter Umständen schon das gegenseitige Versprechen der beiden Gatten. Dazwischen liegen Abstufungen aller denkbaren Art in anderen Staaten. Ebenso verhält es sich mit der Scheidung. In Süd-Carolina wird die Trennung einer im Staat geschlossenen Ehe nur dann als gesetzlich anerkannt, wenn sie ebenfalls in Süd-Carolina erfolgte. In Süd-Dakota genügt ein Aufenthalt von 90 Tagen, um einen Scheidungsproceß beginnen zu können. Kentucky verbietet die Ehe zwischen Geschwisterkindern, während sie in den meisten anderen Staaten gestattet ist. In New York darf die verlierende Partei nicht wieder im Staat heirathen, heirathet sie aber in New Jersey, so ist die Ehe gesetzlich und bindend.

Es kann nicht überraschen, daß diese Verhältnisse auf die Ansichten des Volkes über die Ehe in unvortheilhafter Weise gewirkt haben. Die Zahl der Scheidungen ist fortwährend im Wachsen. Auf je 20 Trauungen in der Union kommt eine Scheidung. Das ist der Durchschnitt, in einigen Staaten ist das Verhältniß natürlich viel schlimmer; in Wyoming z. B. ist es eins zu sechs und selbst in den als conservativ geltenden Neu-England-Staaten Maine und Vermont eins zu acht. Die Leichtigkeit, die eigentlich für das Leben gebundenen Fesseln abzustreifen, begünstigt den Leichtsinn beim Schließen der Ehen. Wenn man nicht zu einander paßt, wenn den Gatten die Sache später nicht gefällt, so kann man ja mit Leichtigkeit wieder auseinandergehen! Wo bleibt dabei die Familie und was soll aus den Kindern werden, welche mit ansehen, wie die Eltern ihre ehelichen Verbindungen wechseln, wie die Wohnungen?

Die Frage ist eine ernste und von tiefster Bedeutung. Ihre gesunde Lösung ist für das moralische Leben des Volkes von größter Wichtigkeit. Aber wir dürfen uns keiner Täuschung darüber hingeben, daß das amerikanische Volk zu dieser Erkenntniß noch nicht erwacht ist. Man hat wohl einen schüchternen Anfang gemacht, die Formulirung eines gleichmäßigen Eherechtes in allen Staaten anzubahnen, aber vorderhand ist noch keine Aussicht für eine Reform von irgend welchem Werthe. Die Zeit wird kommen, in der die Uebel der heutigen Zustände das Ungeheuerliche derselben dem Volke mit solcher Gewalt vor Augen führen werden, daß es Abhilfe schafft. Hoffentlich ist der Zeitpunkt nicht allzuweit entfernt. Das Gift frißt unverdrossen weiter und vernichtet den gesunden Sinn der heranwachsenden Generation. Die Erkenntniß dafür kann nicht zu früh kommen, wir wollen wünschen, daß sie nicht zu spät kommt.

(N. Y. Staatszeit.)

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch, Pilsener, Budweiser und Blatzs Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

Tropfen.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

—gegen—

Blutkrankheiten,
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle.

—Ebenso gegen die—

Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

$20 $22 $25
Anzüge und Ueberzieher

herabgesetzt auf

$12

Anzüge

sind elegant gemacht und ausgestattet—Sacks, Cutaways und Frocks—schwarze Cheviots, fancy Cheviots, Cassimeres und Worsteds—über 100 Facons zur Auswahl—genau dieselben Anzüge, die wir früher zu $20, $22 und $25 verkauften, gehen für $12.

Ueberzieher

Elegant gefütterte Ueberzieher—Box-Röcke, Top-Röcke, Ulsters—Kerseys, Meltons, Friezes und Chinchillas, in allen Schattirungen, Farben und Größen — nicht ein Ueberzieher, den wir heute und Samstag für $12 offeriren, wurde sonst unter $18 und die meisten nicht unter $20 und $25 verkauft.

Männer-Beinkleider.

Schwere Arbeitshosen für Männer, gefüttert und dunkle Farben, herabgesetzt von $3.00 und $4.00, auf nur 98c

Cassimere- und Worsted-Hosen für Männer, die meisten ganz Wolle, herabgesetzt von $3 und $4, auf nur $1.98

Feine ganzwollene Hosen für Männer in einfachen Farben oder gestreift, carrirt rc. heruntermarkirt von $5 u. $6, auf nur $2.98

Auswahl der feinsten Paar Hosen in unserem Laden (keine reservirt) und sie wurden zu $7, $8, $9 und $10 verkauft nur. ... $4.98

Kinder-Anzüge.

Kurze Hosen-Anzüge, dauerhaft und gut gemacht, heruntermarkirt von $2 und $2.50, auf nur 99c

Ganz-wollene kurze Hosen-Anzüge, in hübschen Mustern. — heruntermarkirt von $3 u. $3.50 auf nur $1.99

Ganz-wollene kurze Hosen-Anzüge, alle Moden. — heruntermarkirt von $4.00 und $5.00, auf nur $2.99

Feinste, ganz-wollene kurze Hosen-Anzüge, die zu $7, $8, $9 und $10 verkauft wurden, gehen für nur $4.99

Knaben-Anzüge.

Lange Hosen-Anzüge, dauerhaft gemacht, hübsche Farben, herabgesetzt von $6.00 und $7.00, auf nur $3.99

Lange Hosen-Anzüge, durchaus ganz Wolle, einfache od. Fancy-Farben, herabgesetzt von $9 und $10 auf nur $6.99

Feine, ganz-wollene, lange Hosen-Anzüge, neueste Farben und Muster, herabgesetzt von $12 und $15 auf nur $9.99

Feinste, ganz-wollene, lange Hosen-Anzüge, über 500 zur Auswahl, herabgesetzt von $16 und $18 auf nur 10.99

THE BELL

214, 216, 218 und 220 State St., Ecke Quincy.

Laden heute Abend offen bis 9 Uhr. Samstag Abend offen bis 10 Uhr 30.

Unsere Preis-Tickets tragen einfache, deutliche Ziffern—Immer.

The Grand Cloak Co.

Südwest-Ecke State und Adams Str.

Das größte ausschließliche Mäntel-Geschäft in Amerika.

Der Schluß—Samstag.

Vor der Inventur 33⅓% oder 1-3 ab vom markirten Preise in jedem Artikel in unserem Hause.

Die letzten großartigen Herabsetzungen vor der Inventur werden gemacht für Samstag—

Kinder-Tag!

Wir wollen sämmtliche auf Lager befindliche Odds und Ends in Winterwaaren in **Geld** umsetzen— **Wir können es thun — haben es gethan — werden es wieder thun** — werden so bedeutende Herabsetzungen machen, daß sich

Die Waaren verkaufen müssen.

50 Plüsch-Jackets; dies sind die $15.00 Waaren.......... $4.00

200 sehr feine Plüsch-Jackets und Sacques, Reveres aus bestem Pelz, die $25 und $30 Qualitäten, ... $12.00

200 Plüsch Jackets und Sacques, berühmt in Bezug auf Arbeit, unzerstörbarer Plüsch, Werthe bis zu $35,.......... $15.00

500 Kleidungsstücke für Kinder und junge Mädchen—Jackets, Box Coats, Ulsters, Capes, Newmarkets rc., Werthe bis zu $25..... $3.95

Unser Geschäft war während der ganzen Woche gedrängt voll von Käufern— Wir stellten alle zufrieden! Wir gaben ihnen Bargains— Aber die besten Werthe für die niedrigsten Preise, sind am Samstag zu haben.

Dies endet den Verkauf — Vor der Inventur.

THE GRAND CLOAK CO.,
Südwest-Ecke State und Adams Str.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Seht, daß der Name über der Thüre ist. Laßt Euch nicht durch irreleitende Inschriften täuschen.

JOHN YORK

Temporärer Laden:
751—753 S. Halsted Str.
6 Stores nördlich von dem abgebrannten Gebäude.

Ein großer Einkauf von
Männer-, Frauen und Kinder-
Strumpf-Waaren.

Unser Käufer ist soeben vom **Osten** zurückgekehrt, wo er von einer der größten Strumpfwaaren-Fabriken das ganze noch zurückgebliebene Lager von Winterwaaren aufgekauft hat. Die Fabrikanten beabsichtigten, ihr Lager in der gewöhnlichen Weise zu veräußern, jedoch machte er ihnen ein Angebot für **ihr vollständiges Lager,** ungefähr **3,300 Dutzend Strümpfe,** welches sie dann auch **gegen sofortige Baarzahlung** an uns losschlugen, und zwar zu **35 Cents am Dollar.** Wir offeriren den ganzen Vorrath für zwei Tage,

Freitag und Samstag,

zu den folgenden erstaunlichen Preisen:

Lot No. 1.	Lot No. 2.	Lot No. 3.
2000 Dutzend Männer-Socken in schweren Kameelhaaren, in ganz rother Wolle, extra schwer, oberer Theil gerippt. Der wirkliche Werth dieser Waare ist 35c bis 50c; wir verkaufen sie für 17c	550 Dutzend Damen-Strümpfe ganz Wolle, extra schwer, feines, waschechtes Schwarz, solche Strümpfe, für die Ihr immer 40c bis 50c bezahlt habt; wir offeriren dieselben für 17c	750 Dutzend Männer-, Frauen- und Kinder-Strümpfe. Fabrikanten Seconds. Jedes Paar ist ganz Wolle, nur wenig imperfect. Werth von 25c bis 60c. Auswahl von dieser Sorte 12c

Wir schließen Mittwochs u. Freitags um 6 Uhr Abds. Eröffnet an jedem anderen Abend.

JOHN YORK

Temporärer Laden: 751—753 S. HALSTED ST. nahe 19. Str.

Eine gute Anlage.
ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.

Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.

Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 1fe,1a

DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 21im
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:
92 La Salle Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) i11fbw

Rath in deutschen Rechtssachen

Erbschaften, Vollmachten, Besitztitel, Collectionen von alten Schulden und Löhnen, Schiffskarten nach allen Theilen Europas.
Haupt-Rechtsbureau,
142 La Salle Straße, — Zimmer 9.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 23ja,..n

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39&41 Metropolitan Blok, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

THEODOR A. SITTIG,
Rechtsanwalt,
626 Chicago Opera House Block,
Clienten wird Bürgschaft gestellt. 5ja,1m

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12ja1j

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihe... wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, bei unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abzahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

Für $60.000

6-, 6½- und 7-procentige
erste Hypotheken
im Betrage von $1200—$7500, zu verkaufen.

Ausgezeichnete Sicherheiten, zahlbar in Gold.

C. B. Richard & Co.
2ja,1j 62 S. CLARK STR.

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa u. s. w.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprl1

5% an Spar-Einlagen.
HOME SAVINGS BANK.
Geld wird an Deponenten geliehen.
Bradford Bros., Bankiers,
13julmt 266 Dearborn Str.

Wer Geld braucht, komme zu mir.
Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk u. s. w. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 25mj,om
C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Deutsches Bank-Geschäft.
Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.
Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.
KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
— **Geld auf Möbel.** —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Turn Halle.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.